

32

hbl. stx

PT 2430.M85G6

Gold wiegt schwer :



3 9153 00534136 9

PT/2430/M85/G6

Gold wiegt schwer.

Tranerspiel in fünf Aufzügen.

Von

Wenzel Messenhauser
Wenzel Messenhauser.

Im Manuscript gedruckt.

Wien, 1849.

Gedruckt bei Edl. v. Schmidbauer und Holzwarth.

DT
2430
M85
G0

Personen.

Kürst Heinrich Waldsee. Im Herbst der Jahre — dämonischer Menschen- und Lebenshasser aus Unglück und müßiger Grubelei. Kerräsident einer erschlafenen Aristokratie.

Die Herren Darsteller dieser Charakterrolle werden gebeten, je nach der Nervenkraft ihres Publikums, die karglich durchbrechenden Lichtblicke in der verfinsterten Seele Waldsee's besonders hervorzuheben, um nicht als Ergebnis ihres fleißigen Spiels veinliche statt erschütternde Eindrücke zu erzielen.

Helene, seine Gemahlin. Ein an glänzender Langeweile schlierender, ewig feuzender Schatten.

Peter Haase, Tagelöhner. Mann von 35 Jahren. Mischung von Rohheit und Bildung. Stürmischer Genuß und Sinnenmensche. Kerräsident des Pleketariats.

Amalie, sein Weib, Naturkind. Ohne Grundfäße und ohne Halt am Gatten. Geneigt aus der Bahn zu lenken aus Gedankenlosigkeit oder Blutwärme. Jeden unangünstigen Eindruck überwältigend durch Anmuth, Laune, und bescheidene Entschiedenheit des Willens.

Klera Agelanti, eine Abenteuerin und Tänzerin, abgeschliffen, kalt, verachtend, gutherzig aus Laune. In jeder Lage die Würde des Geschlechts nach Außen mit Kraft und Hebeit vertheidigend.

M. de Letournen, ein nobler Gauner.

Schwarzborn, des Kürsten Advokat.

Friedberg, Kellkammerdiener.

Ein Gerichtsbearbeiter.

Ein Constabler.

Ein Pfändungserecutor.

Sein Amtsdiener.

Der Uberschließler des Gefängnisses.

Michel, Kutscher.

Cyprie,

Pisi, } Stubenmädchen.

Netti, }

Erster } Arbeiter.

Zweiter } Arbeiter.

Zwei Sprecher und zwei Sprecherinnen vom Subscriptions-Ausschuß.

Blinder und sein Knabe.

Dienerchaft. Arbeiter. Spaziergänger. Gefängnißwache.

Die Scene ist theils in Wien, theils in seiner nächsten Umgebung.

Zeit: Die jüngste Vergangenheit.

Erster Aufzug.

Erste Scene.

(Nachtwelles Zimmer im Palais des Kürsten zu Wien, Aussicht auf die Straße.)

Erster Auftritt.

(Waldsee und Friedberg kommen durch den Haupteingang.)

Friedberg. Der Bischofenkassen, quädigster Herr?

Waldsee (deutet stumm auf einen Platz). Feuer!

Friedberg (schürt die Flamme im Kamin und geht ab).

Waldsee (mit einem Gang durch das Zimmer). Ein Duell mit todlichem Ausgang, das erste Willekomm der Heimath! Auch die Stunde dieses falschen Zwieters und Kaufers von Profession sollte geschlagen haben! — Herr von Letournen wird jetzt die Künste des todten Meisters am Karaetich versuchen.

(Wollt sich einen Stuhl an den Kamin, stemmt die Füße auf das Gitter, und verliert in schwermüthvolles Hinbrüten. Rausse. Am Versaal Geräusch, Waldsee wendet sich mit zornigem Gekommen um.)

Zweiter Auftritt.

(Dritter Subscriptions-Ausschuß. Waldsee.)

Waldsee. Meine Herren! Jedes Haus hat seine Geseze und seine Pranche. Sollte Ichnen nicht — ?

Erster Sprecher (mit Pathos). Wir sind der Subscriptions-Ausschuß für die deutsche Südküste, und können uns durch Kleinliche Bedenken in unserer erhabenen Sendung nicht aufhalten lassen. Wir erlauben uns —

Waldsee (streckt gedankenlos einen Ring vom Finger, und gibt ihn hin).

Erster Sprecher (bei sich). Ein Trauring! — (Nimmt Waldsee mit Verwundern.) Was acht in dem Gemüthe dieses Mannes vor? (Ab.)

Waldsee (stiert in die Flamme). Eugenia! Amalia! Helde, einzige Weiber! — Zieht euch mein Auge nicht wieder? (Bedeckt mit beiden Händen sein Gesicht.)

(Zweiter Subscriptions-Ausschuß tritt auf.)

Erster Sprecher (verlegen). Gner Durchlaucht!

Waldsee (sich barsch umwendend). Was soll's?

Erster Sprecher. Wir sind der Subscriptions-Ausschuß für den Unterrich der armen weiblichen Jugend, deutscher Bevölkerung, in Zucamerica, Texas, Californien, Nor Helland. —

Waldsee (trocken). Bedauere. Ich unterzeichne kaum für die Forderung der Noth im wahren Vaterlande.

Erste Sprecherin (bei Seite). Der schätzbare Hül! Man weiß wohl, er gibt keiner schreienden Kage etwas. (Ab.)

Waldsee (wieder in Träumereien).

(Dritter Subscriptions-Ausschuß tritt auf.)

Zweiter Sprecher (marchisch-reierisch). Herr Waldsee! Der Subscriptions-Ausschuß zur Aushahnung einer Universal-Republik aller Völker der Erde, — der Subscriptions-Ausschuß zur Gründung einer Gesellschaft für die moralische und intellektuelle Wiedergeburt der Menschheit auf der Grundlage der reinen Vernunft.

Waldsee (gibt eine Münze).

Zweiter Sprecher (bei Seite). Ein Silbergroßchen. Der holzförnige Aristokrat! — Gemäß der reinen Vernunft sollte er respectibel werden. (Entrüstet ab.)

Waldsee (zum Feuer zurückkehrend).

(Vierter Subscriptions-Ausschuß tritt auf.)

Zweite Sprecherin. Im Namen des Subscriptions-Ausschusses zur Gründung der ersten großen politischen Zeitung, herausgegeben und geschrieben von Damen Wiens.

Waldsee (greift in die Tasche).

Zweite Sprecherin. Ein Kupferkreuzer?! Mein Kürst!

Sie mögen für Ihren unartigen Ernst zittern! —

Waldsee. Wenn Ihr Staatsanzeiger zu Stunde gekommen sein wird? Ich ergebe mich demüthig in mein Schicksal.

(Weiblicher Ausschuß erzünt ab.)

Dritter Auftritt.

Waldsee (in heftiger Leidenschaft auffahrend). Herte ich recht? Ein wahrer Schöpfungsprozess von Ideen bei aller Welt! Und bei mir? Lebe ich nicht in der Welt? Welche todte Jahres-jeme kriecht über meinem unglückseligen Scheitel? — 1878 schreibt man! — Ein Völkerräubling, herte ich jauchzen, sei über dem alternden Europa angebrochen. Bin ich kein Glied seiner trunkenen Millionen? Warum meinem Haupte keine strahlende Krone? Warum meinem Herzen kein erquickendes Beilchen? Alle, die eben vor mir schieden, athmen auf; zagen, rennen, wagen, bringen Opfer, weisen Zeit und Kraft an ein höchstes Gut, Allen gemeinsam, dem Cäsar bis zum Hüttenbewohner, das sie Staat nennen! — Staat! — Fah! Der erste Staat auf diesem wummflüchtigen Planeten bin ich! — Ach! — Meinen Staat will ich bauen; ihn mit Himmelmauern unabhäbar umsäulen, che — — Vener

vielbeneidete, stahlkräftige Mann des Fortens! — Mit stamphafter Begier klammert er sich an sein Ideal von Kleinherrschafft. — War meinem Ehrgeiz ein beschränkterer Wirkungskreis beschieden? Ich hatte die Alleinherrschaft über meinen Staat in Händen — Jugendkraft, Schätze, Einfluß, die höchste Günst der Mächtigen standen mir zu Gebote, und — und — (er ist mittlerweile an den Kamin getreten und klopft die Hände auf den Sims. Nach einer Pause tonlos) Geld von Kronen — Geld, wiegt schwer.

Vierter Auftritt.

(Flora, als Blumenmädchen. Waldsee.)

Flora (Waldsee eine Weile betrachtend). So nachdenkend! Welche hinreißende Melancholie! Ob er mich wohl unter dieser Maske — ? (Sie ist mittlerweile dem Türschloß bis auf drei Schritte nahe gekommen.)

Waldsee (vor sich). Geld wiegt schwer.

Flora. Gnädiger Herr, dürft ich wohl hoffen, daß Sie mir eine Kleinigkeit —

Waldsee (auffahrend). Nein! — Wer gestattete Ihnen den Eingang? Kort, fort! — Ich wünsche keine Menschen! — Ich wünsche Niemand, Niemand!

Flora. Gilt zu Gunsten eines armen Mädchens keine Ausnahme?

Waldsee (erkennend). Sie also? Sie? Als Blumenmädchen. (Herz.) Warum wählten Sie nicht *Barricadencensium*? Vielleicht, daß ich dann die Heroine hätte bewundern müssen.

Flora. Ich sah ihren Reisewagen anlangen. Meine Wohnung ist der Thürigen gegenüber. — Heinrich, wie geht es Ihnen?

Waldsee. Danke, Mademoiselle Agelanti. Aber mein Name ist Waldsee.

Flora. Ich sah mit Befimmerniß die Fledermausfarbe Ihres Angesichts, das Gesicht Ihrer Haltung. Sie sind nicht heiterer aus der Fremde zurückgekehrt, mein Freund?

Waldsee. Freund? Was gibt Ihnen in meinen gegenwärtigen Verhältnissen, als Gatte, als Vater, ein Recht — ? Wenn Sie Geld brauchen, so eröffne ich Ihnen: Ich gebe keines.

Flora. Diese Erklärung! — Undankbarer! — Unwerth des Namens eines Mitters!

Waldsee (zu Gis abgetüht). Gebrauchen Sie Ihr Recht. Ich fühle, wie ich mich vergangen.

Flora. Das Unglück ist heilig. Die Opfer grimmiger, entsetzlicher Schmerzen, können nicht beleidigen. Vergessen aber auch Sie den leichtfertigen Beweggrund meines Hierseins. — Ach! wenn ich das Günst mit dem Jetzt vergleiche! —

Waldsee. Ballsaal und Kirchhof.

Flora. Sie, die Seele, der Welt unserer Gesellschaft.

Waldsee. Weit ich die Natur eines Schwamms aufwies, und Champagner aus Biergläsern trank, ohne herabwärts zu werden.

Flora (mit dem Kopfe stampfend). Psui doch! — Noch immer die alte Manier, geschliffene Dolche im Munde zu führen. Das Casino haben Sie noch gestern besucht. Sie hatten daselbst jenes gefährliche — — Geld! Wie ich gezittert, als ich den Zusammenstoß erfuhr. — Es hängt von Ihnen ab, meine Wohnung für Sie zum Tempel des Friedens zu machen. Werde ich wohl in einer Stunde der alten Erinnerungen — ?

Waldsee (rasch) Nein! nein! nein!

Flora. Adieu!

Waldsee (bleibt wie eine Statue).

Flora. Adieu!

Waldsee (wie oben).

Flora (entschlossen seine Hand fassend). Waren Sie nie glücklich, Heinrich, nie?

Waldsee (wie von Klammern verzehrt). Weiß! Wornach fragst Du? — O ja. Da ich unter der Aufsicht eines allgütigen Hofmeisters, jung, unerfahren, eines Himmels von Liebe mich erstreute. — Da ich, an der Wiege eines kleinen Engels, in mittlernächtlichen Stunden träumend sah, den grimmigen Zorn meines Vaters zu verdröhnen. — Da ich ein glattkönniger Vater

war, und kein Geld hatte, nichts, als den armenfälligen Betrag eines knap bemessenen Taschengeldes! Dagegen über Gefühl, Naturkraft, Jugend, ein heißes Herz, einen edeln deutschen Lebens Sinn gebot, — da — ich glaube, da war ich wohl — glücklich (verfällt wieder in Erstarrung)!

Flora (nach einer Pause). Und die Mutter mit ihrem Engel?

Waldsee. Gehen Sie! Gehen Sie! Sie haben mir mein heiligstes Geheimniß geliehen! Mißbrauchen Sie es, verrathen Sie es! — Um Gottes Barmherzigkeit gehen Sie! gehen Sie! — Unsere Wege treffen in keine m Ziele mehr zusammen.

Flora (nach einer Pause, mit Sammlung und Adel). Es gibt keine ewige Liebe; aber Freundschaft, wenn sie echt ist, währt ewig (ab).

Waldsee (schellt bestig die Glocke).

Fünfter Auftritt.

(Friedberg, Waldsee.)

Waldsee. Einspannen! Wir fahren nach der Hardtburg (Friedberg will fort). Halt! Noch eines. Werde ich auch dort von unwillkommenen Besuchen nicht behübet, so setzet es dem Schultragenden den Dienst Gehen Sie darnach ihre Weisungen.

(Weite ab.)

Zweite Scene.

(Ein Steinbruch.)

Sechster Auftritt.

(Mittagszeit. Die Arbeiter lagern in Gruppen um das Mahl, das ihnen von Weibern und Kindern gebracht wird. Rechts eine Hütte, die Wohnung Haase's. Links am Steinbruch Haase, noch emsig beschäftigt. Mali aus dem Hause mit dem Essen auf ihn zu. In der Zwischenzeit gehen Flora und Letourneau lustwandelnd über die Bühne.)

Mali. Hier, unter diesem Baum, Peter?

Haase. Gleichviel wo. Schmalhaus bleibt doch Kuchelmeister.

Mali (deckt auf einem Steinbauern). So gönnt Dir doch einmal eine Ruh, Alter! Das Mittagsläuten hat auch für Dich gestungen.

Haase (hört auf). Accordarbeit wär' uns Beiden besser. (Triff zu ihr und streckt sich). Was gibt's heute?

Mali (schmüch). Er kann fragen? Salz und Kartoffeln gibt's.

Haase (setzt sich und stürzt einen Stummel von Pfeife). Diese Lectereien haben wir Montag, Dienstag, Mittwoch bis Sonntag. Heute ist Montag. Und nichts weiter, Mali?

Mali (bricht eine geschälte Kartoffel entzwei, salzt sie und reicht sie Peter). Was weiter?

Peter. Einen Krug Bier.

Mali (lacht). Der denkt an Bier, und in einer Stunde haben wir im Hause Pflandung.

Haase. Von Jedem an's Stroh. Wir kommt's nicht hart an. Aber kein Varrakas, Mali! Wenn ich an Dich denk — Deine Schönheil — Dein heilseliges Wesen — Du bist für diese Art Arbeit nicht geboren.

Mali. Jetzt schmiedelt er mir gar. Aber weilt ich Dich bitten, am Sonntag nur einmal wieder das alte Leben zu führen, bei dem wir mit viel kleinerem Lohn uns so viel besser befanden? — Wie?

Haase (schneidet eine Grimasse). Haß Wasser?

Mali. Da (reicht ihm einen Topf).

Haase (trinkt). Donnerwetter! Man sollt's nach dem gestrigen Jubiläum nicht glauben. Schmiedet delikat.

Siebenter Auftritt.

(Erster, dann zweiter Arbeiter aus dem Hintergrund. Die Boten.)

Erster Arbeiter (mit Topf und Kessel). He! Warum denn heute so bei Zeit? Familiengeheimnisse? Seht Euch doch mal um,

was dort les in (auf den Hintergrund deutend, wo ein Arbeiter zwischen den Gruppen herumgeht).

Mali. Was hat denn der Hinzubacher?

Erster Arbeiter. Es ist ihm der geschweite Einfall gekommen, den Karren eines braven Kameraden nicht stecken zu lassen.

Haase. Donner! Er wird doch nicht für unsern Zinsrückstand betteln?

Mali. Haben wir die Surve eingebrockt, so werden wir sie auch aussehn.

Erster Arbeiter. Seid nicht beleidigt. Ein offener, ehrlich gemeyter Freundschaftsdienst ist kein Almosen nicht.

Zweiter Arbeiter (herzukommend). Freund Peter, ist's gefällig? Ein Schluß?

Peter. Was?

Zweiter Arbeiter. Schnarrs.

Peter. Her damit (trinkt).

Zweiter Arbeiter (zu Mali). Gevatterin, darf ich?

Mali. Geht nu. — Verr!

Zweiter Arbeiter. So haltet dafür Eure Schwärze auf.

Mali. Wozu?

Zweiter Arbeiter. Das werdet Ihr sehen. (Mali thut es und empfängt Geld.) Ihr seid das Herzstück der kleinen Gemeinde. Darum will sie Euch in Eurer bitteren Noth nicht süßen lassen.

Mali (gerührt). O mein Gott! o mein Gott! eilt mit gesügeltten Schritten nach dem Hintergrund, jedem Arbeiter einzeln daulend).

Peter (fährt sich mit der äußeren Handfläche über die Augen, faßt dann die Hand der Weiden, und schüttelt sie kräftigt). Dank, Brüder! Auf Gegenseitigkeit!

Zweiter Arbeiter. Giner für Alle, Alle für Einen. Schwade, daß wir Euch bloß mit'm Drittheil bespringen können.

Peter. Wenn nur Mali's Bett aus den Klauen des Grefnuters gerettet wird.

Achter Auftritt.

(Friedberg als Szavizergänger. Die Verigen.)

Friedberg. Kein Hinzugang! — Pest! — Wie wird ich da —? (erblickt die Arbeiter und nähert sich dem schmauchenden Peter.) Dürst ich meine Cigare —?

Haase (willfahrt ihm).

Friedberg (sich umsehend). Netter Steinbruch das. — Glückliche Menschen. — Von Euch sagt ein tiefgelehrtter Mann, so tief gelehrt wie Dahlmann: Dem Armen ist seine Arbeit Genuß, dem Reichen sein Genuß Arbeit. (Erster und zweiter Arbeiter ab.)

Haase. Diesen höchstweisen Mann wollte ich stets nur einmal haben an meinem Plage, die Woche. (Zurückfallend.) Alle Denner! — Friedberg!

Friedberg (betreffend). Oh! — Was soll das? (reißt die Augen auf) Pest! — Der—tel—le—Pe—fer!

Haase. Alter Schulkamerad! Landsmann! Herzlich, herzlich willkommen!

Friedberg (zurückhaltend). So erkläre mir doch den Zusammenhang. — Die Jungens erzählten, Du seiest erst Dorfarzt, dann Herrschaftsjäger — Finanzjäger —

Haase (ihn nach vorn führend). Et cetera. Solche Stunden, wie ich sie hier als Arbeiter erlebt, sind doch früher nie mein Loos gewesen.

Friedberg (vornehm). Denke mir's. Bist verheuratbet?

Haase. Dort meine Wohnung und — mein Weib.

(Mali erscheint, zum Ausgeh'n bereit, auf der Schwelle.)

Friedberg (klemmt ein Glas vor das Auge). Guter Geschmack. Ha! Ein Auskommen?

Haase. Je nun. — In einer Stunde werd' ich gerfändet.

Friedberg. Ah! Um viel?

Haase. Behn Gulden. Meine Kameraden haben in ihrer Herzengüte das Drittheil —

Friedberg. Weil wir uns denn so unverheßt — (klirrt in der Tasche) — Von Deinem allen Freund und Gespielen (gibt ihm Geld).

Haase. Ein Guldenstück? (wirft es gleichgültig über die Achsel) Wer oder was bist Tu denn?

Friedberg (verklüfft). Weggeworfen. Je nun, ich bin Leibkammerdiener beim Waldsee.

Haase. Leibkammerdiener? Beim Waldsee? So, so. Bei dem Griesgram, der seine andern Worte über die Lippen läßt, als: Geld wiegt schwer? Ist der wieder da? —

Friedberg (barock). Wenn Du's denn doch weißt. — Entschle mich.

Haase (mit Caricatur). Bleibe Ihnen in Gnade gewogen. (Sieht gegen die Hütte, erschrickt, und klemmt während die Lippen zusammen.)

Neunter Auftritt.

(Peter Haase mit dem Rücken gegen die kommende Scene. Der Pfändungs-Grefnuter mit seinem Amtsdienner. Mali mit Umhängtuch und Häubchen. Srafer Flora und Letourneur.)

Grefnuter. Wo ist das Haus jener — (sein Blick ergänzt das fehlende Wort Bagage)?

Amtsdienner. Hier. Und da ist auch zugleich Madam Haase. Grefnuter. Madam? (schiebt einen wüthenden Blick auf den Amtsdienner.) Sie wird gerfändet werden, Tagelöhnerin Haase.

Mali (schüchtern, und auf das Taschentuch in ihrer Hand deutend). Wenn es möglich wäre — Menschenfreunde haben uns in den Stand gesetzt, ein Drittheil —

Grefnuter. Menschenfreunde! — Ein Drittheil! — Pah! — Das Recht verlangt Alles.

Mali. Da kömmt mein Mann. Er wird Auskunft geben.

Grefnuter (Haase messend). Ha! — So. Der Mann! — Kömmt Ihr zahlen, Tagelöhner Haase?

Haase. Etwas. Bis auf Heller und Pfennig: nein!

Grefnuter. Dann wird gerfändet. (Zum Gerichtsdiener:) Vorwärts! (gehen ins Haus.)

Mali (stellt sich an die Seite ihres Mannes und verbirgt das Gesicht in ihre Hände).

Haase (in stummer heftiger Leidenschaft).

(Zumut der Arbeiter. Flora an Letourneurs Arm tritt auf.)

Flora. Was bedeutet dieses Geschrei, lieben Leute?

Erster Arbeiter. Jene (deutet auf das Oberpaar) werden wegen ihres rückständigen Mietzinses gerfändet.

Flora. Gewiß eine Bagatelle. (Zu ihrem Begleiter:) Seien wir barmherzig.

Letourneur. Sie werden nie Geld haben.

Flora (nach der Hütte zu). Der Anblick von Jammer, der gehenken werden kann, und es nicht wird, verstümmt mich (stirpt ihn mit dem Fächer).

Erster Arbeiter (tritt von rückwärts zwischen die beiden Gatten Haase und berührt ihre Schultern). Auf, auf! Herz gefaßt. Kein Fleunen weiter. Der Erzengel Gabriel ist unter Euer Dach eingekreten. Nimmt die Sechserhaunten bei der Hand und zieht sie nach der Hütte.)

Haase. So wahr mir Gott gnädig sein soll! Nie mehr ein Sonntag zugebracht in Daum's Klinik. (Alles ab.)

Dritte Scene.

(Schwald.)

Zehnter Auftritt.

(Waldsee tritt auf, seinen Kehrlack unter dem einen Arm, unter dem andern ein Buch, und in den auf dem Rücken zusammengeschlagenen Händen seine Handschuhe und einen Pack Zeitungen. Seine Haltung ist theilweise die eines Menschlichen. Er macht einen Gang unter den Bäumen. Szavizergänger aus der Stadt erscheinen, und drängen sich dem Kürsten vorzüglich in den Weg.)

Waldsee (bemerkt sie). Derselbe unzählbare Geist der Neugierde, der sie auf Barrikaden und zu Kagenmuskeln treibt. (Schlägt unwillig eine andere Richtung ein, und sieht auf einen Blinden mit seinem Knaken.)

Knabe. Wer nie sein Brot mit Thränen aß.

Wer nie die kummervollen Nächte

Auf seinem Bette weinend saß.

Der kennt Euch nicht, Ihr himmlischen Mächte!

(Hält den Hut hin.)

Waldsee (ohne anzublicken). Pah! — An jedem Neujahrs tag empfängt der Pfarrer mein Ausgesegtes für die Armen.

(Geht verüber. Stärker beschenken den Blinden, und räumen mit diesem den Wald.)

Gilfter Auftritt.

(Haase, im Hintergrund auftretend. Waldsee.)

Haase (in wüster Kleidung, mit einer Keule und Knüttel, sucht an den Fürsten heranzuschleichen). Endlich treff ich ihn

Waldsee (der seinen Mundgang fortgesetzt, bleibt stehen).

Haase. Wenn er nur die Kosina drehen wollte

Waldsee (geht weiter, und bleibt zum zweiten Mal stehen.)

Haase (hinter einen Baum gedrückt). Pah! — Blutlos wie ein Geist! — Das Herz hämmert wie in einer Wallmühle.

Waldsee (bleibt zum dritten Mal stehen, stiert in den Boden, hebt einen tiefen Seufzer, und spricht:) Geld wiegt schwer.

Haase (aus seinem Versteck hervortretend). Pah! Mü soll es leicht werden.

Waldsee (nebt trübsinnig auf).

Haase. Geben Sie mir viel Geld zu tragen. Auf Ihre, ich habe dazu die Schultern eines Kamels. (Nimmt demüthig den Hut ab.)

Waldsee (mit tiefer Ruhe). Wer bist Du?

Haase. Du? Sie scheinen es nicht mit dem Jochdruck zu halten, Herr Fürst. Sie müßten sich sonst erinnern, daß eine Ministerial-Verordnung erlassen worden, welche allen Gerichtsstellen anbefiehlt, jeden Schwabenen mit Herr oder Frau anzureden, und ihm auf Verlangen einen Stuhl zu reichen. Was im Gerichtssaal seine Gültigkeit hat, muß solches auch auf der Strafe behaupten.

Waldsee. Der im Walde. Ich bitte recht sehr um Verzeihung, Sie beleidigt zu haben. Mit wem verfährt mein Glücksstern mir die Ehre?

Haase (lanna). Ich heiße Peter Haase.

Waldsee. Ein hübscher veltstümlicher Name. Und der Grund Ihrer Anrede an mich?

Haase (zwischen Unruhe und freiziger Unverschämtheit). Der Grund? Einfach und klar wie die Politik unserer Reichsminister. Ich bin meines Gewerbes ein Tagelohne. Ich habe von Ihrem Erbdwerg gehört; Geld wiegt schwer; und darüber den

Verfaß gefaßt, Sie früher oder später einmal anzureden, und Ihnen den Vorschlag zu machen —

Waldsee (für sich). Unverschämter Wegelagerer! (Pant.)

Muth, Herr Haase. Nur weiter.

Haase. Geben Sie mir Gold, viel, viel Geld zum Bergeben. Ich werde es immer — darauf schwere ich — immer verleiht leicht finden!

Waldsee. So? — Sie leicht und ich schwer? — Und diese glückliche, beneidenswerthe Stärke Ihres Geistes eröffnen Sie mir mitten im Walde, und unterstützt durch die Beweisgründe eines so beredeten Erbwerges? (mit einem Blick auf seine Keule.)

Haase. Unser Obrentegen. — Die dießjährige Zinnsmode aus Paris.

Waldsee (von sichtbarer Dürreheit ergriffen). Was ist Ihr Lohn als Arbeiter in Wien?

Haase. Wenn ich Nichts arbeite, 20 Kreuzer, wenn ich mich schinde wie ein Pferd, 25 Kreuzer.

Waldsee. Das scheint Ihnen zu wenig. Sie wünschen in eine glänzendere Lage versetzt zu sein.

Haase. Natürlich. (Zu Zwischenrufen redend.) Als Tagelohne bin ich der elendeste Kerl von der Welt. — Ich muß für Weib und Kind mich plagen und mich abgeben wie ein Müllereisl in Wind und Wetter. — Ich bekomme dafür kein gutes Wort für meine Mühe. — Jeden Heller von meinem Verdienst geb ich her, und behalte nichts für mich. — Ich thue mir nie etwas zu Gute. — Ich weiß seit vielen Wochen nicht, wie ein Treppen Bier schmeckt.

Waldsee. Genna. Ich nehme unbedenklich an, daß Sie in der Schilderung Ihres Glendes nicht gelegen haben. (Bei Seite.) Wehe über Deinen Sinsfall! Ich habe grundsätzlich niemals Freigebigkeit geübt, hier will ich eine Schwefelstaat austreuen. (Pant.) Halten Sie die Hand auf! Öffnet sein Taschenbuch und legt ihm daraus Banknoten hin.)

Haase (zitternd). Ein Tausend zwei - drei - vier fünf - sechs - sieben - acht - neun - zehn Tau - send! (Zammyt nach Athem.)

Waldsee. Das Alles ist Ihr Eigenthum, Alles. Kaufen Sie sich Geld dafür, je viel sie bekommen können. Wegen Sie jedoch nicht finden — selches wünsche ich ausdrücklich — daß es schwer wiegt. Wenn es Ihnen beliebt, schicken Sie mir brieflich Ihre Adresse. Ich werde auch in Zukunft Ihre Zahlmeister machen.

Haase (will sich dem Fürsten in den ausschweifendsten Dant bezugungen zu dürfen werfen).

Waldsee (zuckt die Stirn, und streckt beiseitend die Hand aus). Dort ist Ihr Weg, ich gehe diesen.

(Der Verhaug fällt langsam.)

Zweiter Aufzug.

Erste Scene.

(Auf der Hartkugl. Ibezimmer. Dienerschaft in Erwartung der Herrschaft.)

Erster Auftritt.

(Waldsee und Helene treten von verschiedenen Seiten auf.)

Waldsee. Ah bonjour, ma chère! bonjour! (Küßt ihr beide Hände.)

Helene. Bonjour, mon ami! (Küßt ihm die Wange.)

Waldsee. Die Kinder?

Helene (schneht ein). Ich werde heute im Breugham (Winn) ansfahren müssen. Es dreht Regen

Waldsee. Meine Liebe! Bei solchem Sonnenschein?

Helene. Sonnenschein? Wahrhaftig! — Ich dachte, es muß heute Regen geben.

Waldsee (versteht sich in Zeitman).)

Helene (strebaltend).

Waldsee. Gewarten Du Besuche, diese Woche?

Helene. Angemeldet ist Niemand. (Vertieft sich wieder in Zeitungen.)

Helene. Noch eine Tasse?

Waldsee (verneint).

Helene (erhebt sich).

Waldsee (selbst und küßt seiner Gattin die Hand). Was thust Du bis zum Diner?

Helene. Ich habe nichts Bestimmtes vor. Und Du?

Waldsee. Auch beabsichtige ich einen Ritt, dann — nein! Nahen ist besser, ich wünschte einmal bis hinab zur Waldmühle — oder — weil es so trocken ist

Helene. So gehst Du lieber zu Fuß? Das thust Du ja immer. In Stumm und Regen. (Küßt ihm die Wange.) Bonjour!

Waldsee. Bonjour, ma chère!

(Beide entfernen sich in entgegengesetzten Richtungen.)

Waldsee (umtkehrend). Helene!

Helene. Du verzeihst?

Waldsee. Aber wir hatten ja heute nicht die Kinder —

Helene. Wichtig. Ich habe heute den Befehl gegeben, daß sie in Zukunft mit Gouvernante und Hofmeister an ihrer eigenen Tafel speisen.

Waldsee. So? Das Stadregiment auch auf dem Vande? Fast sind mir die kleinen Finger abgegangen.

(Mit wechselseitigen Verbeugungen ab.)

Anmerkung. Die ganze Scene muß von beiden Theilen mit dem Ausdruck idyllischer Langeweile und Abgespanntheit gespielt werden.

Zweiter Auftritt.

(Waldsee, mit Briefen zurückkehrend, Friedberg.)

Waldsee. Handschrift und Siegel fremd! (Erbricht das Siegel.) Ah! vom Goldliebhaber! (Pest.) „Meine Frau und Kinder weisen sich Ihnen zu Füßen. — Wenn es dankbar wäre, daß ich auch feiner die Gnade — — Wohnung — — Josefstädter Gasse, Nr. — — (Pant.) Friedberg!

Friedberg. Guter Durchlaucht!

Waldsee (dessen kein Beginn der Scene sähliche Juge all mählich in dämmerndem Feuer erglühen). Haben Sie Geduld zur Geheimnissetze?

Friedberg (unterwürfig). In jedem Dienst, den Guter Durchlaucht Ihrem unwürdigen Diener aufzutragen gerubet.

Waldsee. Es wird Sie den Hals nicht lösen. Mein Wunsch belüftet eine Privatgrille. Sie fahren jezt gleich in die Stadt.

Friedberg. Es ist mir, als hätte ich schon eine Meile zurückgelegt.

Waldsee (gereizt). Was ist das? Welche Sprache! — Wofür nehmen Sie mich? — Sie heren meine Aufträge, wenn es Ihnen beliebt. Sie überlegen, ob Sie mir Gehorsam leisten wollen oder können. Aber wehe! wehe Ihnen, so es Ihnen noch einmal einfällt, mich mit etelhaften Besingungsmeideleien fesseln zu wollen.

Friedberg (schneelich). Durchlaucht, Verzeibung!

Waldsee (kalt). Diese Adresse (reißt sie vom Brief ab) bezeichnet Ihnen die Wohnung eines gewissen Peter Haase.

Friedberg (für sich). Wie? mein lieber Schulkamerad.

Waldsee. Es ist für mich von einzigem Interesse, die genaueßen und frühesten Nachrichten zu erhalten, wie der genannte Herr seine großen Einkünfte verwendet.

Friedberg (für sich). Große Einkünfte? Das ist der Mann, mein Freund nicht.

Waldsee. Es ist nicht die absolute Nothwendigkeit, daß Sie selbst aqnen. Sie genügen vollkommen, wenn Sie im Staree sind, vertraute und eifrige Personen für unsern Zweck anzuwerben.

Friedberg. Ich bürgte dafür. Am die Anbringung von Zirkeln in Wien noch lange ein gesegneter Boden.

Waldsee. Hier die nöthigen Pende. (Gibt ihm Geld.)

Friedberg (mit einer tiefen Verbeugung nach der Ihn zu).

Waldsee (der mittlerweile ein zweites Schreiben enthaelt.) Halt! Friedberg!

Friedberg. Guter Durchlaucht!

Waldsee. Noch Gine zur Erinnerung. Ich ersuche Ihnen die äußerste Behutsamkeit bei der Durchführung meiner Kame. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich annehme, daß die Wehrheit der Bevölkerung Wiens dem Ailettantismus, zu dem ich Sie bestimme, aus tiefstem Herzen entgegen ist. Das kleinste Stück Pech besudelt, Ueberleben Sie daher nicht, daß ein auf seine Freiheit eiferndes Volk über die ausgedehnteste Gentravelizei gebietet, und daß meine Dankbarkeit Ihnen wohl Ihre Laide, aber nicht zugleich auch Arm und Beine veraschelnuren kann.

Friedberg (verbeugt sich). Diese vorreffliche Predigt hatte ich mir bereits selbst gemacht. (Ab.)

Waldsee (am Kamin, in tiefster Seelenruhe lesend). „Guter Durchlaucht würden sich selbst den größten Dienst leisten, wenn Sie sobald es möglich — — Meine Geschäfte sind so dringlicher Art, daß ich venentlich kaum in acht Tagen — —“ (schwellt zu dem eintretenden Bedienten.) Meinen Wagen nach der Stadt. Im Augen blick! (Ab.)

Zweite Scene.

(Arbeitszimmer des Advokaten Schwarzdorn mit Mittel und Seilenthüren.)

Dritter Auftritt.

(Klora, von einem Bedienten eingeführt, welcher sie Schwarzdorn anmeldet. Wagt darauf dieser selbst.)

Klora. Herr Schwarzdorn! Sie sehen mich in einer ungewöhnlichen Bewegung —

Schwarzdorn (bietet ihr das Sofa). Doch nicht, weil ich die Ohre halte, Ihre Wohnung Ihnen aufzusagen? Es ist in Wien gegenwärtig leider kein Mangel an Quartieren, und Sie werden demnach ganz nach Ihrer Bequemlichkeit eine geeignete Wahl treffen können.

Klora. Ich habe aber eine besondere Verliebe für den Ort, wo ich jezt bin. Und da ich, wie ich zu glauben Ursache habe, stets meinen Verbindlichkeiten mit aller Genauigkeit nachgekommen —

Schwarzdorn. Dieses Zeugniß bin ich verpflichtet Ihnen anzustellen.

Klora. Wie? Und dennoch hincigen Sie mir auf? Ab! ich verhehe. Es ist Ihnen eine höhere Miete angeboten worden. In diesem Falle erbitte ich mich, ohne Bedenken —

Schwarzdorn. Sie irren. Die Wohnung bleibt leer, aber Sie, mein Fräulein, werden demnach ausziehen.

Klora. Kann ich hoffen, den Grund dieser offenkundigen Ausweisung zu erfahren?

Schwarzdorn. Ich hatte mir schon öfters erlaubt, Ihnen weblamente und vrsichtgemäße Verstellungen zu machen, mein Fräulein! Ich bin es endlich müde, in meinem Hause eine Spielbelle zu dulden.

Klora. Unglaublich! Dieses ein Grund? — Herr Schwarzdorn! Sie, der Sie mit den Bedürfnissen der eleganten Welt doch hollänglich vertraut sind —

Schwarzdorn. Ihre elegante Welt! — Ich bin wie ein Heudler gewesen, und stehe jezt auf einer Stufe des Lebens, wo die Wahrheit allein Gewalt über mich hat. Was ich Ihnen also zu sagen hatte, geht aus dem Herzen.

Klora (arrstehend). Ich bin Ihnen für Ihre väterlichen Warnungen außerordentlich verbunden, und werde bemüht sein, sie nach Kräften zu befolgen. Leben Sie wohl! (Mit einer sehr feinen und ceremoniösen Verbeugung ab.)

Vierter Auftritt.

(Schwarzdorn. Wagt darauf Waldsee.)

Schwarzdorn (unter Papiereu framend). Diese Bea in Sammt- und Seidenreben! — Wie viel Häuser, Landgüter, Fabriken hat sie bereits verschlungen! — Es thäte Meth, auf ihren Synen, wie hinter dem Teufel, zu laubern.

Waldsee (ganz schwarz gekleidet). Herr Schwarzdorn!

Schwarzdorn. Guter Durchlaucht! (Nimmt ihm Hut und Stroh, was Waldsee, eine Beute seiner Gefühle, mechanisch gefasben läßt.)

Waldsee. Wie viele Jahre ist es, daß ich eines Morgens, von einer Hölle von Angst und Qual im Herzen, Ihr Bureau betrat? — Ich war nun eben in den Beug des väterlichen Orbes getreten.

Schwarzdorn. Was ich Guter Durchlaucht zu eröffnen habe, steht mit den Ereignissen jenes Morgens im innigsten Zusammenhang.

Waldsee. Gine Entreduma! — Greßer Glet! Was wissen Sie? —

Schwarzdorn. Ich muß mir erlauben, Guter Durchlaucht! die durch meine unbekanntenen Worte geweckten jähen Hoffnungen graqsam zu zerühren. Von mehr als schwarzden Hoffnungen hat mein Gifer nichts zu berichten.

Waldsee. Wie doch immer mehr als Nichts. Auch dafür meinen Dank, meinen tiefsten, grenzenlosesten Dank! (Zekt sich in heftiger Bewegung, um zu hören.)

Schwarzdorn. Ob ich zu einer Klarheit über die mir gewordenen Ervnen gelangen kann, ist es nothwendig, daß Gner Durchlaucht sich Gewalt anthun, und alle Wunden wieder zum Fließen bringen.

Waldsee (in Gedanken verloren). Wie habe ich das zu verstehen?

Schwarzdorn. Es wird mir ungemein nothwendig, noch einmal alle Einzelheiten zu hören, in welchem Zustande Sie die Etätte der Gutführung gefunden haben.

Waldsee (nach einem kurzen Gang durch das Zimmer). Ich war von Mutter und Kind geschieden, um an das Sterbebett meines Vaters zu eilen. Eugenia kannte ich als Jurist Reimbolt. Mit diesem Namen ist Mali auch genannt worden. Zufällig hatte ich in dieser Unglückswoche über mehr Geld als sonst zu gebieten. Eugenia's Cassie war also wohlgefüllt, und diesem Umstande allein schreibe ich es zu, daß ich über den laienhaften Angelegenheiten meiner neuen Stellung mich in sechs Wochen über Ihr Schicksal in keinerlei Weise beunruhigte.

Schwarzdorn. Und als Sie ankamen, und das einsame Hauschen ohne Beweher, leer und verlassen fanden?

Waldsee. Die Nachbarn wußten stärklichen Bescheid. Unser Haus stand mit den ibrigen in keinem Verkehr. Man kannte Eugenia und ihr Kind nur von zufälligen Begegnungen auf Spaziergängen; doch war der Umstand bekannt, daß Mali King- und Ohrhänger der linken Hand zusammengewachsen hatte. Es wurde mehr Gewicht darauf gelegt, da das Kind sonst engelgleiche Schönheit anwies. Ueber den Akt der Gutführung konnten sich bloß Einige einer räthselhaften vierpännigen Kutsche erinnern, die an ihnen im Hobbweg brausend verüberjagte. Ein kleines Mädchen wollte wissen, es sei aus dem Innern wie um Hilfe gerufen worden.

Schwarzdorn. Bezüglich des Urhebers dieser Mißthat wurzelt bei Ihnen noch die alte Ueberzeugung?

Waldsee. Daß es Kunst Detavian war, der Bruder meiner nachmaligen Frau? Kein Zweifel.

Schwarzdorn. Wir haben sein früher gewaltthames Dabinscheiden tief zu beklagen. Er würde, im Lauf der Zeit, und nach dem Eintritt des Wundwisses mit der Prinzessin, seiner erlauchten Schwefter, unfehlbar zu Anfschlüssen zu bewegen gewesen sein. Doch wenden wir den Blick der ältesten und sichersten Quelle zu. Erzählte Ihnen Eugenia abjolut von keinen Verwandten?

Waldsee. Verwandten? — Ich traf Eugenia als Bettelkind auf einem Spaziergang in der An. Mir und dem Hofmeister fiel der Gegenstand anseherndlicher Schönheit bei einem fast bledstimmigen Ausdruck der Jüge auf. Ich frag sie, bevor sie ihr Almosen empfing: „Kind! wo ist Gott?“ — Und sie antwortete: „Wer ist das? Ich kenne Gott nicht.“ — Diese äußerliche Verwahrlosung eines solchen Menschenbildes durchschnitt mir das Herz. Ich beschloß, des zerlumten Geschickes mich zu erbarmen. Sie war eine Waise. Ich nahm jenes abgeschiedene Häuschen bei Lainz in Miethe und — als zwei Jahre verübergegangen waren, hatte ich in Liebe den Geist zurückzufangen, mit welchem ich die Verwahrloste gebildet und aufgezogen. Nach ihren Verwandten zu forschen, fiel mir nicht ein. Ich hatte zu selbstüchtig gesprochen: „Mein Haus soll Dein Haus, mein Land Dein Land, mein Gott Dein Gott sein.“

Schwarzdorn. Mein Kunst! So waffnen Sie sich denn mit Standhaftigkeit, um einige, temedwegs erhebliche Resultate unserer nie ruhenden Nachforschungen zu vernehmen.

Waldsee (heftig zittend). Ich here — ich höre.

Schwarzdorn (feierlich). Diejenige, die Ihnen in Liebe den Geist zurückstaltete, den sie von Ihnen empfing, ist, wenn nicht alle Anzeigen trügen, längst bei Gott.

Waldsee (das Haupt auf der Brust). Amen! Amen! —

Schwarzdorn. Mali's Ervnen dagegen verlieren sich unter den wechselnden Arbeiterswärmen an der Eisenbahn, an den Steinbrüchen und Brennereien zwischen Baden und der Mauer. Und ohne irgend eine Gewißheit zu haben, nähre ich mehr als jemals Hoffnung —

Waldsee (rasch einfallend). Heute ist des Kindes Geburtstag. Mali zählt 22 Jahre. Doch was sagten Sie? Unter Arbeiterschwärmen? — Großer Gott! — Dabim? — Die süßeste Frucht

meiner Jugend und meines Geistes! — Und dieß Alles, weil ich der Intrigue von Teufeln Zeit gewährt, ihr schreckliches Neg zu vollenden. — Weil das ungeheure Geld, das durch zwei überzassende Todesfälle so plötzlich mein geworden, mich verblendete. — Weil ich die Maßfäßen im Prater mitzumachen hatte. — Weil ich Wagen, Pferde, Hunde, Livreen, glänzender als Andere haben mußte, und darüber so ganz aus dem Auge verlor, werin meine wahren und tiefsten Genüsse gewurzelt. — Ach mein Freund! haben Sie in Ihrem langen erfahrungsreichen Leben nicht auch gleich mir gefürten, daß Geld schwer wiegt?

Schwarzdorn (für sich). Was erwidern? (Laut) Ich habe nehmals die thätigsten Agenten angestellt, und wenn ich eben jene sichern Ervnen eines Aufenthaltes zwischen Baden und der Mauer ins Auge faße, so ist mir, gnädigster Herr, als dürfte ich ohne Bedenken —

Waldsee (von Wehmuth übermannt). Still! still! still! — Ich habe genug gehert. — Alles oder Nichts. Sie genießen mein unbeschränktes Vertrauen. Sie theilen mir demnach in Zukunft nichts mehr mit. Sie sind stumm wie das Grab, bis Sie mir — Gewißheit geben können. Entweder Leben oder Tod. Gefaßt bin ich wohl auf Alles! — (Drückt Schwarzdorn heftig die Hand, und geht ab, von diesem mit achtungsvoller Theilnahme begleitet.)

Dritte Scene.

(Die elegante Frau und die Küche in Haaje's Wohnung, beide durch eine Glaswand abgetheilt.)

Fünfter Auftritt.

(Die Kochin am Herr in voller Thätigkeit. Bald darauf Serbie und Lisi in der Frau. Später Michel und zwei andere Bediente.)

Lisi. Ich hatt' gern noch ein Stündchen geschlafen. Und Du, Serbie?

Serbie. Si! Wir sind auch immer die Dummen! — Die Männer geben sich weit nebler!

Lisi (ruft in die Küche). Frau Rami! Ich bitt zum Drühstück Ubelelad!

Serbie. Und ich Thee. „Kaffee ist zu gemein!“ sagt die gnädige Frau. Ich hab akkurat ihren Guste.

Lisi. Gnädige Frau! Und wer sie ver ein paar Wochen — S' ist zum Ledladen!

Serbie. Und Du, die zusammengekleimten Finger! — Ich möcht mich denn doch beßmen —

Lisi. Ob Du mit Mali Haaje tanzen würdest? O Du rar's Wunderthier Du!

Michel (kommt herein, gähnt, deutet und streckt sich).

Lisi (mit einem tiefen Knir). Schön guten Morgen, Herr Leibkutschner! Rech nicht in Gala?

Michel. Hat Zeit. Vorerst schnablren.

Serbie. Was denn? gnädiger Prinz!

Michel. Ein drei Stück Karbonadeln, und eine halbe Maß Wein — wie gestern (gähnt).

Serbie. Sonst haben's keine Schmerzen?

Michel. S' ist ja da. Und Niemand schaut drauf, was aufgeht.

Serbie. Es ist aufgetragen. Belieben, meine Herrschaften! (Deutet nach der Küche. In den zwei Bedienten, welche in schlechteriger Haltung und halb angekleidet aufstreten)

Nur langsam voran, nur langsam voran,

Daß die gnädige Dienerschaft nachfolgen kann.

(Die Bedienten schneiden ihr Gesicht, und folgen mürrisch in die Küche.)

Sechster Auftritt.

(Es wird ankwärts geschickt. Serbie aus der Küche öffnet. Dr. de Retourneur.)

Serbie. Ah! der Herr Chevalier! Und was für ein einziger, göttlicher Blumenstrauß! Für wen denn?

Le Retourneur. Kennt die gnädige Frau heute nicht ihren Geburtstag?

Sophie. So? Das wissen Sie schon? Hat es Ihnen Herr Haase selbst anvertraut?

Le Retourneur. Herr Haase! — Unter uns, Herrn Haase kann meinethalben der Teufel holen! Du aber, niedliches Kind, und Deine prächtige Frau, Ihr Weide sollt hoch leben! (gibt ihr Geld.)

Sophie. Je, gnädiger Herr! Für was denn schon wieder?

Le Retourneur. Wünscht Fräulein Sophie kein Seidenkleid? Dieses Billet ist für Deinen Herrn, und darf von Madame Haase nicht gesehen werden.

Sophie. O Herr Chevalier! — Dann weiß ich, was ich weiß —

Le Retourneur. So halt Dein Maul, Schelmin! — Und gib mir einen Kuß. (Er umarmt sie, und geht ab. Sophie steigt in die Küche, und man sieht, wie sich die Versammelten über die Verhältnisse ihrer Herrschaft lustig machen.)

Siebenter Auftritt.

(Man schellt. Sophie, Waldsee.)

Waldsee. Wohnt hier Herr Haase?

Sophie. Sie wünschen? (bei Seite) Gott sei bei uns! — Der Mann sieht aus wie ein Räuberhauptmann.

Waldsee. Welchen Charakter begleiten Sie in diesem Hause, mein schönes Kind?

Sophie (süchtlich). Charakter? Ich weiß von keinem Charakter. Ich bin Stubenmädchen.

Waldsee. Halten Sie meiner Kengierde einige Fragen zu Gute. Und jene Herren und Damen, die sich in der Küche ihr Mittagessen so wohl schmecken lassen?

Sophie. Mittagessen? Davon ist erst um 5 Uhr die Rede. Jene Herren und Damen sind das zweite Stubenmädchen, der Kücher, die zwei Bedienten, et cetera.

Waldsee. Wichtig. Im Hofe sah ich einen prächtvollen Wagen von einem Jungen reinigen. Ohne Zweifel die Equipage Herrn Haases?

Sophie. Herr Haase fährt nicht im Wagen der gnädigen Frau. Er hält sich einen eigenen Kister.

Waldsee (der von Allem Notiz nimmt, bei Seite). Der Blick jenes Mannes hat mir nicht gelegen! — Es geht Alles so, wie ich dachte. (Laut) Wellen Sie mich Herrn Haase melden?

Sophie. Wenn Sie die Geduld haben, im Salon zu warten. Vor Six Uhr dürfen wir die Zimmer der gnädigen Herrschaft nicht betreten.

Waldsee. Vor Six Uhr Mittag's. Ich werde Ihnen folgen. (Beide ab.)

Vierte Scene.

(Ein prächtvoller Salon.)

Achter Auftritt.

(Sophie, Waldsee.)

Waldsee (sich umsehend). Ihre Herrschaft, mein schönes Kind, wohnt — sehr hübsch.

Sophie. Das will ich glauben. Und es wird von Tag zu Tag besser werden.

Waldsee. Natürlich. Wenn man so viel Geld auszugeben hat. (Klingel von Junen.)

Sophie. Die Herrschaft steht auf. Welchen Namen darf ich sagen?

Waldsee. Waldsee. (Sophie ab.)

Waldsee (allein, schlägt ein schallendes Gelächter aus). Unglaublich! Dieser Lump! Dieser Galgenstrick! Dem die Beute von einigen hundert Gulden, als Lohn eines ledern Raubversuchs, vielleicht schon in der Glerie eines Königsschatzes vergeschwebt ist! — Welcher erte, wichtige Gebrauch einer Summe, die nur durch ein

lustiges Versprechen eine Wiederholung erfahren kann! — Ich kann mir keine Rechenhaft darüber ablegen, daß ich gerade dieses Subjekt aus dem Tiefsten meiner Seele haße und verabscheue. — Es steckt etwas mehr hinter ihm, als die rohe Hiere eines wahrwichtigen Proletariats! — Unglückseliger! Du hast Geld verlangt — Geld mir abgetrotzt! — Ueber die Schwachheit Deines Fleisches hatte ich — so scheint es — die richtigste Vorstellung. — Wehe Dir! Du sollst Geld haben! —

Neunter Auftritt.

(Mali, in weißer, höchst eleganter Unterkleidung mit Parilleten; einer eilig übergeworfenen Altkamantille und einem Fughäubchen. Waldsee.)

Mali (wirft sich Waldsee zu Füßen, und küßt ihm Hände und Kleider). Gnädigster Herr! Dieses Glück! Diese hohe Ehre! Wie selig fühle ich mich, Ihnen aus ganzem Herzen danken zu können.

Waldsee (für sich). Sieh da! Eine Anbethung des goldenen Kalbes! (Unwillig) Bitte! Unterlassen Sie das.

(Mali erhebt sich. Es entsteht ein stummer Streit wegen des Sofa's, auf welchem zuletzt Mali Platz nimmt.)

Mali. Gnädigster Herr! Sie sehen, mein Mann hat Ihnen nicht zu viel gesagt, daß er Geld anzunehmen verstehe. Es ist dieß eine Kunst, glaube ich, die jedem Menschenkinde angeborren wird.

Waldsee. Ich freue mich, daß Sie sich in die Veränderung Ihrer Lage mit so rühmlichem Gleichgewicht fügen.

Mali (erschrickt). O mein Gott! Keine Hand'schube! Das schickt sich ja nicht. (Werkelt ihre Hände mit einem leinigen Anstrich unter die Mantille.)

Waldsee. Haben Sie Angst, Frau Haase?

Mali. O ja. Mir ist sehr — kalt.

Waldsee. Kein Kompliment für mich. (Bei Seite) Sie wird auch bald über Migräne klagen und nervös werden.

Mali (für sich). Wenn es denn sein muß, daß ich mit dem Fürsten ein Verhältnis habe — Garstig ist er gerade nicht (fürst ihn von der Seite).

Waldsee (für sich). Mein Gott! Welche Aehnlichkeit! (laut) Um Vergebung. Wo sind Sie geboren?

Mali. In Mainz, gnädiger Herr!

Waldsee. Mainz? — Ihre Eltern?

Mali (bei Seite). O die Wahrheit sag ich nicht. (Laut) Mein Vater war Beamter.

Waldsee. Beamtenstochter? Und mußten einen Tagelöhner heirathen. (Bei Seite) Es ist erstaunlich! Ich vermag ihr kaum in das Auge zu blicken.

Mali (bei Seite mit geheimen Vergnügen). Die Greberung ist fertig. Ich hab es mir gleich gedacht, daß so etwas hinter diesem Golde stecken wird. (Laut) Ich bedaure recht sehr, gnädigster Herr, Ihnen meine beiden Kinder nicht aufzuführen zu können. Sie sind aber um diese Zeit mit ihrer Gouvernante auf dem Glacis.

Waldsee (bei Seite). Eine Gouvernante! Vortrefflich! (Laut) Leben Sie mit Ihrem Manne glücklich?

Mali (bei Seite, unruhig). Jetzt muß ich mich aussprechen! — Wenn er nur nicht gar so holzern da säße! — Das Outgegenkommen wäre schon leichter.

Waldsee. Sie scheinen zu überlegen? Sind Sie mit Ihrem Manne nicht glücklich?

Mali (die mit einemmale ihre schönsten Blicke sprühen läßt). Glücklich?! — So, so. — Aber — (schlägt die Augen zu Boden) es wird mir stets eine Ehre sein, einem so liebenswürdigen und ausgezeichneten Cavalier, der dazu unser Aller Wohlthäter ist, aus allen meinen Kräften — (sie gibt sich eine Attitüde, und bleibt mit dem vielagenten Ausdruck auf ihn hastend).

Waldsee (bei Seite, mit Verachtung). Die Festung ergibt sich, noch ehe sie dazu aufgefordert worden. Wo ist da die Unschuld der Natur, von der die Idealphilosophen so gern den Mund voll nehmen. (Laut) Ah, Herr Haase!

Mali (bei Seite). Bei dem Manne kann man gar nicht wissen, was er eigentlich will.

Zehnter Auftritt.

(Peter Haase in einem rothen Atlaschlaftrock, blauen türkischen Pantalon, goldgeschickten Pantoffeln und Käppchen. Die Verigen.)

Mali. Aber Haase! — Ist es möglich? — In diesem Negligée? Haase. Was hat die Kleine? Ich betrachte Sie. Durchsichtig als zur Familie gehörig. Er wird demnach mein Köpflin verzeihen. (Bei Seite.) Zeit habe ich ihm, und werde ich ihm noch genug lassen. Ueber meine cavalierische Lebensart kann dennoch kein Zweifel ebrwalten.

Waldsee (bei Seite). Der Schuft! (Laut.) Ich hatte unvermuthet Geschäfts in der Stadt, und konnte die Gelegenheit nicht verübergehen lassen, Ihnen wieder einen Theil Ihrer Einkünfte zu kommen zu machen.

Haase (verblüfft). Welche Einkünfte?

Waldsee. Die ich hier in beiden Taschen für Sie bewahre. (Leert Kellen auf den Tisch.)

(Stummes Spiel Mali's durch die ganze Scene.)

Haase. Herr Deminc! (Mit einem Schafsgesichte.) Das sind Dukaten.

Waldsee. Derrdukaten in zwanzig Kellen, jede Kelle zu hundert Stück.

Haase (wie oben). Das macht ja eine Summe, glaub ich — Himmlische Barmherzigkeit! Und das Alles, das Alles soll wieder mein sein?

Waldsee (mit dem Blick und der Attitüde wie im Walde). Sie haben Geld verlangt von mir, und Sie sollen Geld haben.

Haase. Ja aber um des grundgütigen Herrn Gottes willen! Wie lang soll denn dieses fürchterliche Geben und Nehmen so fort-dauern? Ein Gesel muß ja einsehen, daß so etwas nicht bis auf den jüngsten Tag anhalten kann!

Waldsee (wie oben). So lange, bis Sie eines Tages in den Geld wiegast schwer.

Haase. Was dahin? — O dann hat's gute Wege! — Mali,

was denkst Du? — O wenn ich Alles so vernünde, als Geld anzugeben! — O du lieber Himmel! quädigster Herr! Sie wollen doch Ihren getreuen Peter Haase nicht schon wieder verlassen? — Ihren Peter Haase, der Ihnen anhänglich ist wie ein Hund?

Waldsee. Geschäfte. (Bei Seite.) Mir schaudert vor dem Vatgeruch, den jede Pore dieses Schufst's auskannwit.

Haase. Mali! So rühr Dich doch, alberne Trine! — Bitt Du unsern gütigen Wohlthäter, sich ein Glas Wein von seinem eigenen Gulte gefallen zu lassen.

Waldsee. Danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit. Ich und meine Frau trinken seit Jahren bloß Wasser.

Haase. Wasser? O seh! — (Weide Gatten begleiten Waldsee unter den tiefsten Bücklingen zur Thüre hinaus.)

Elfter Auftritt.

(Haase und Mali, zurückkehrend.)

Haase (macht einen Luftstreich). Inche! Inche! — Es lebe die Liebe! Es lebe der Wein! — Es lebe Satan und seine Großmutter! Es lebe der seltsame Gemeindevorstand! — Mali! Jetzt wollen wir uns einen ganz unvergleichlichen Jur machen, wir Zwei zusammen.

Mali. Bin schon dabei. Worin soll der bestehen?

Haase. Darin. (Verschließt die Thüren.) Wir stellen den Tisch in die Mitte des Salons. Du sitzt da — ich Dir gegenüber, und so delectiren wir uns, indem einmal ich, das andermal Du eine Kelle Gelsfische auf der Tisch ausstreichst.

Mali. Himmlisch! — Nur gleich damit angefangen. — Ach! das soll eine Seligkeit werden, Peter! — Mein Peter!

Haase (den Tisch stellend). Alle Weiter! Mühsanten! — Bravissimo! Wie gerufen!

(Eine rauschende Pelfa. — Stummes Spiel der Weiden. Pflöcklich saßt Haase Mali, und macht mit ihr einen Tanz.)

(Während dem fällt der Vorhang.)

Dritter Aufzug.

Erste Scene.

(Auf der Hardburg. Der Dreißigjaal.)

Erster Auftritt.

(Drei Bediente und Friedberg umhören die glänzend besetzte Tafel. Nach einer Pause Waldsee und Helene.)

Helene. Ich bin zu Tode erschrocken, als ich den Regen bemerkte, und Dich traufen im Walde wußte.

Waldsee. Hat nichts zu bedeuten. Darf ich Dir ein Blatt reichen?

Helene. Den „Zitelers Weten“ und die „Geißel“ bitt' ich.

Waldsee. Mir ist ein Artikel aus dem Spectateur de Londres vom Krübstück übrig geblieben.

Helene (seufzt). Oh mon Dieu! — Oh mon Dieu!

Waldsee. Gine Trauerreiß?

Helene. Dem eelen, dem ritterlichen, und durch und durch levanten Fürsten Vielis hat seine Wählerchaft ein Mißtrauensvotum nach Frankfurt abgeköcht.

Waldsee (bitter wendich). Weiß davon.

Helene. Welche entsetzliche Zeiten! Sie sind eine rechte Züchtigung von Gott!

Waldsee. Die Titel „Grellenz“ und „Hochwohlgebohren“ werden über Antrag in Frankfurt fern u außer Gebrauch gesetzt.

Helene. Horrible! Wehin sollen alle diese Revolutionen noch führen?

Waldsee. Wünschest Du den Käseß im Ibezimmer?

Helene. Wehüte Gott! Er soll hier gegeben werden!

(Panie. Friedberg reißt Käseß. Die anderen Bedienten ab.)

Helene (atmet sich)

Waldsee (selbst).

Helene. Was thust Du?

Waldsee. Weiß nicht. Und Du?

Helene. Weiß nicht. Adieu! (Nach einigen Schritten kehrt sie um, saßt Waldsee's Hand, und seufzt.)

Waldsee. Was bewegt Dich?

Helene. In welcher Zeit leben wir und unsere Kinder? Mir ist's, als hörte ich die Besannen des Weltuntergangs schmettern.

Waldsee. Und bist doch seit Meyerbeer und Verlog einige massen daran gewöhnt.

Helene. Welche Blasphemie! Méchant que vos êtes!

Adieu, mon cher! (segnet ihn mit anqstlicher Zuhumit) Adieu!

Waldsee (küßt ihr die Hand). Hoffentlich leben wir uns zur Ibezzeit wader.

Zweiter Auftritt.

(Waldsee, Friedberg präsentirt Cigaren und stellt eine Kiedlampe auf.)

Waldsee. Gine gute, krenzbrave Seele, meine legitime Frau! Aber dumm, vielleicht legar sehr dumm. Deshalb ist bei ihr Peter's Jugend, und Anien Molligen. Ich werde ausweisen. (Friedberg ab.) Hatte man mich aller meiner Güter beraubt, ich würde es haben vergeben und vergessen können. Hätte man mich beleidiget, mich verurtheilt, mich meines theuersten Freundes, ja meines Kindes, meines Großgebornen beraubt — es ist immer möglich, daß ich dem Beleidigter vergeben — ja daß ich vielleicht selbst im ihn gebetet.

Aber da sie mir die Geliebte des Herzens, die Angebetete meiner Jugend, die der Hoffnungsstern war für dieie wie für jene Welt, ins Verderben gebracht, die helde Blume in Glend, Verzweigung, Ziedthum, Tod gejaagt — wie? kann ich da auch vergeben und vergessen?

Friedberg (mit Gut und Worte des Fürsten). Plutö ist gefattelt. —

Waldsee. Bah! Einen Wagen.

Friedberg. Die alte Peier.

Waldsee (allein). Warum haben wir keine Heren und Mraunen mehr? — Albernere Jahrhundert der Aufklärung! — Ich würde entschließen in eine Wildniß voll Schauer und Entsetzen eindringen, um das Unmögliche möglich zu machen.

Friedberg (mit dem Oberred). Es ist vorgeschahen.

Waldsee (nimmt das Kleid). Ich gehe zu Ruße. Helen Sie mir den Stoch (ab).

Dritter Auftritt.

(Friedberg, darauf Fürstin Helene.)

Friedberg (gähnt). Welche schreckliche Langeweile! — Ich kenne bis Mitternacht fertigmachen, und würde doch den Stoch nicht los, der sich bei mir, bloß über dem Dixer eingesammelt. Das nennen diese reichen, hochgebildeten, einflußvollen Leute leben! (Gruschrikt, da er die Fürstin eintreten sieht.)

Helene. Geschwind, mein lieber Friedberg, geschwind! — Ein Plagregen! — Man soll dem Fürsten den Schwir nachtragen. (Beide ab.)

Vierter Auftritt.

(Waldsee, Friedberg. Später Fürstin Helene.)

Waldsee. Zum Teufel mit Eurem Schwir! — Ich habe ein Dach beim Gehen ein für allemal abgelehnt.

Friedberg. Ihre Durchlaucht, die Frau Fürstin.

Waldsee. Ach ja — die Zärtlichkeit der Frau Fürstin.

Helene (tritt auf). Aber mein Gott, Friedberg! Ist es möglich? Kein Feuer im Kamin! (Reißt eilends Holz auf, und sacht die Klamme an.)

Waldsee (zu Friedberg). Es ist gut. (Friedberg mit Gut, Oberred und Handschuhen ab.)

Helene. O Himmel! Du beabstichtigst doch nicht, in diesen durchweichten Stiefeln zu bleiben?

Waldsee. Ver der Hand noch.

Helene. Welcher Eigennutz! — Aber Liebster! dieses Schawtuch wüß Du mir doch erlauben.

Waldsee (hält gleichgültig den Hals hin, und Helene umwickelt ihn mit einem großen Tuch).

Waldsee. Ich werde kein Geföhlen davon tragen.

Helene. Dreigeiß! — Das kann man nicht wissen. Und besser ist bewahrt als beklagt. Wo befindest Du heute den Thee?

Waldsee. Wenn es Dir genehm ist auf meinem Zimmer?

Helene (stirzt ihm zärtlich auf die Wange). Adieu, mon ami! Adieu! (ab.)

Waldsee. Bon soir! (steht in die Klamme, nach einer Pause) Zum Teufel! Es ist so langweilig hier als anderwärts (geht ab).

Zweite Scene.

(Zhuermartiges Zimmer des Fürsten, bedeckt mit Büchern, Karten, Globen und gelehrten Geräthschaften. Dem Auge des Zuschauers sichtbar eine große, eiserne, mit messingenen Bändern und Nägeln verhehene Kassa. Auf den Tisch zwei Lampen. Die Uhr von außen schlägt neun.)

Fünfter Auftritt.

(Friedberg, durch die Mittelbüre, mit einer Tasse, worauf ein Brief.)

Friedberg. Niemand zugegen?

Waldsee (aus einem Zeitengemach mit einem Kostanten). Er frät ein Brief?

Friedberg. Von unserm Agenten.

Waldsee. Nachrichten über den Geldliebhaber. Gut.

Friedberg (ab).

Waldsee (im Kehnstuhl, der Kassa gegenüber, allein). „Wenn ich recht berichtet bin, so ist in den Verhältnissen des Herrn Haase diesen Nachmittag eine Catastrophe eingetreten. Es hat bei Madez-

meiselle Alexia Agolanti eine Erichbarthe stattgefunden, bei deren Ende Herr Haase mit einer Baarsomme von nahe an 4000 Dukaten, und 10,000 Gulden Credit sich in Verlust befand. Wie ich von den Donnesiten erfuh, soll dem unglücklichen Spieler auf dessen Verlangen heute Nacht Revange zugesichert worden sein. Nehmen Sie meine Nachricht als ganz zuverlässig.“ — (Wirft das Schreiben in die Kaminflamme.) Tragische Begierde, der Motte zum Licht! — Dieselben angetretenen längst gekannten Wege zum Abgrund! — Ich habe gelebt, gesehen, geflügelt, weite Länderstriche in beiden Hemisphären durchreist, in allen Mittelpunkten des Kurus und Genusses habe ich mit Kindesrechten gewelt, und für meine Kraft gefunden: daß Geld schwer wiegt.

(Im Vorjaale Innult. Die Thüre springt auf. Man sieht, wie Haase mit nerviger Faust sich zweier Kafeien entledigt.)

Sechster Auftritt.

(Peter Haase im elegantesten Gestüm. Waldsee.)

Haase. Verzeihung, Durchlaucht, daß ich in Ihren köstlichen Mauern gewagt, Hausrecht zu üben. Zwei Diener hatten die Kühnheit, mir in den Weg zu treten, und mich zu verhödern, daß es völlig unmöglich sei, Ihnen noch heute aufzuwarten. Da sie auf meine Gegewerde schlechterdings nicht hören wollten, so ergriß ich den künzesten Answeg, sie meinen absoluten Beweis fühlen zu machen. Ich mußte noch heute mit Ihnen sprechen, mein Fürst.

Waldsee. Ich glaube den Grund dieser unabweislichen Nothwendigkeit zu errathen. Sie wünschten in Ihre Kasse wieder einige Griffe zu thun.

Haase. Allerdings. Denn — cavalierment geirrechen — die 30,000 Gulden, die ich bis jetzt emfangen, sind doch nur eine Vumverei für einen Mann, wie Sie, Herr Waldsee.

Waldsee. Ihre Freimuth entzückt mich. Sie sind der Held, wie ich mir ihn wünschte. Hier, nehmen Sie die Schlüssel zur Kassa. Bedienen Sie sich nach Gefallen.

Haase. Mein Fürst! — Ich werde mir das nicht zweimal sagen lassen (schließt die Kassa auf).

Waldsee. Erlauben Sie mir, Ihnen mit Licht zu dienen (stellt ihm eine Lampe zurecht).

Haase (erstarrt). Heilige drei Könige aus dem Morgenland! — Hier ist der Sig alles Geldes! — Dukatenrollen! — Sätze mit Silber! — Banknoten aller Gattungen! — Fünzigiger, Hunderte, Tausende! — Staatspapiere! —

Waldsee. Greifen Sie zu. Haben Sie doch kein Kanonenfeßer. —

Haase (nimmt behutsam einige Rollen und Banknotensätze). Waldsee. Pessen, Herr Haase. Wenn Sie Mademeiselle Agolanti Schmeibeleien sagen, und mit Herrn Retourneur im Karac ihr Glück versuchen, so müssen Sie dreißter einsacken. Ich sehe, ich werde noch lange Ihren Vermünder machen müssen. (Nimmt seinen Hut, und gibt ihn, bis an den Rand gefüllt, zurück.)

Haase. Bewunderungswürdig gölig! — Auf Ehre! — Sie sind die allermerkwürdigste Person, die mir nächst dem Gwigen Juden aufstößen konnte. Wie wäre es, wenn ich mir erlauben dürfte, Ihnen einen Verschlag zu machen?

Waldsee. Lassen Sie hören.

Haase. Ich beabstichtige auf Reisen zu gehen. Könnte es nicht sein, daß Sie mir eine runde Summe, die als jahreliches Panjschale anzusehen wäre, aussetzen?

Waldsee. Mit Vergnügen. Welche Ableßung im Jahr würde Sie nun zufrieden stellen?

Haase. Wenn ich so recht aus dem Herzen herausfordern dürfte — 100,000 Gulden. He? Wie?

Waldsee. Hat keinen Anstand. (Gibt ihm die Summe in großen Banknoten.)

Haase (bei Seite). (Siel ich! — Der Narr hätte mir 200,000 auch gegeben.)

Waldsee. Also Sie haben den Verschlag gefaßt, auf Reisen zu gehen?

Haase (auf dem Gipselnult seines Humers). Je früher, je besser! — Es thut sich nicht ander. — Wien, das alte, herrliche

Wien, ist nicht mehr zum kennen. — Der dritte Mann ein Gemüth, mein Fürst, auf Ihre! — Ich besonders habe das Unglück, nur auf Leute zu stehen, die ihre Bruderschaft mir auf das unerschämteste an den Hals weisen! — In die Hölle mit solchen hungrigen Wühlern! — Es ist falsch, daß ich als Arbeiter nicht auf Ihre hielt, und mit solchem Umverpack mich gemein machte! — Auf Ihre, Durchlaucht! Ich bin durch meinen genialen Einfall, Sie im Walde anzusprechen, nur wieder geworden, was ich durch Geburt und Erziehung war — ein Glied der besseren Gesellschaft.

Waldsee. Sie, Märtyrer in dem demokratischen Wien! — Ja, reisen Sie, reisen Sie mit Geld, und damit Sie es mit aller Bequemlichkeit thun können, nehmen Sie noch die Verderblichkeit Ihrer festgestellten Leute (Sitzt ihm ein weiteres Paket.)

Haase (verrukt). Aber — mein Gott! — Nein — das ist doch nicht richtig! — Gnädigster, allergrädigster Fürst! — Warum geben Sie gerade mir, mir armeneligen Wum, Peter Haase, so eine so viel Geld?

Waldsee (mehrbildlich). Ich errathe, wo auf Sie abzielen. Sie kennen das Erwidern von meiner grunziplischen Kargheit. Es ist vollkommen wahr. Ich habe noch nie außer dem Pfarer am Neujahrestage irgend Jemand persönlich ein Geldstück gegeben. Ihnen dagegen gebe ich alle diese Summen.

Haase (bei Seite). Seine gräßlichen Klagen! (Haut) Mein Heiland — ich fürchte mich — vor Ihnen.

Waldsee (bei Seite). Schon jetzt? (Haut) Mein Stiefel verbißt keinen Pferdefuß. Doch wenn ich mir erlauben darf, Ihnen einen Rath zu geben, so ist es dieser: Beherrigen Sie zwei malte Sprüche der klüglichen Menschheit: „Fürchte die Götter“ und „Kenne Dich selbst.“

Haase (nachsprechend). „Fürchte die Götter“ und „Kenne Dich selbst.“ Ich werde es thun — ich thue es gewiß. (Ein Gewitter bricht los.) Himmlische Mächte! Mit diesem Wetter soll ich mitten in der Nacht durch den Wald mit meinem Klatter mütterseculalein?

Waldsee. Sie begehren Besorgnisse von Mäubern? In diesem Falle werde ich die Ehre haben, Ihnen zu Pferde das Geleite zu geben.

Haase (bei Seite). Das fehlt noch. Dem trane ich jetzt am allerwenigsten. (Haut). Danke, danke, gnädigster Herr! (Eine zufällige Menäthlichkeit, die mir sonst gar nicht eigen ist. Ihr ganz ergebener und tief dankbarer Diener bis in den Tod. (Ab unter Blis und Donner.)

Siebenter Auftritt.

Waldsee (sieht ihm mit teuflischem Auserud nach). Warum hast Du dich vergessen, anzufragen, ob unser Paß mit der Jahressumme nach dem Buchstaben gilt? (Schellt und schließt die Kasse. Zu Alieberg, der eben eintritt.) Mit Tagesgrauen reise ich von der Harethung. Es darf nicht mehr geschehen, daß dieser Herr mich spreche. Ihre quasi Erbsehn lehnem Sie ab. Herrn Haase's Bewachung übernehme ich in Zukunft selbst. (Beide ab.)

Dritte Scene.

(Wachsteller Zeeiseraal bei Alora Agelanti. Die Thüren im Hintergrund eröffnen den Blick in andere Gemächer.)

Achter Auftritt.

(Netti. Haase, eine Reisetasche in der Hand.)

Netti. Aber wollen Euer Gnaden sich nicht in den Zeeiseraal begeben? Die Herrschaften sind erst beim Braten.

Haase (steigt sie in die Wangen). Ich schenke Euch heute Asien und Chamraque! Traktir mich mit einem Glas Wasser. (Netti ab.)

Haase (tritt mit sich die Zügel). War das eine Lawri? (Gudles wie die Gewafut. Ich tiefe wie ein in seinem Zette gebratenes Zentendück. Von werde niger Haase in Krautfeld, dem Gewehrsalzen und Humeraehelt vlenlich um die Thien braust, kann nicht mehr Angst anscheben, als ich anseguant. — Ah! in diesem prachtigen Saal, unter Sammt, Gold, Lichter, Blumen, verliert sich die Lust der Räubern und Dieben

(Netti mit Wasser.)

Haase (nachdem er getrunken). Das lohn ich Dir mit einem Kuße, Schächchen! (Umarmt sie.)

Netti. Haben Euer Gnaden für Ihre Zärtlichkeit keine andere Beisen im Hause?

Haase (lachend). Unverschämte Dirne! (Sitzt ihr Geld.)

Netti. Hundert Gulden? — I küß die Hand. Euer Gnaden, küß die Hand! (Bedeckt seine Hand mit Küßen.)

Haase. Paß Dich! (Netti ab.)

Haase (allein). Wie mir nur ein Gedanke an Mali kommen mag! Bah! — Sie ist eine gemeine Person; so viel bleibt ausge-macht. — Schade, daß ich sie nicht gleich wegzagen kann! — Aber das wird sich finden. Ich bin durch meine Vergangenheit als Herrschastsjäger u. s. w. e. l. — Noch immer vergess ich's nicht, daß ich den Diater im Veracht gehabt, er wolle den Wagen im Verüber-fahren in den Steinbruch stürzen, selbst auf der andern Seite herab-pringen, und mich dann auf die beste Manier ansicheln. Ah, die Gesellschaft!

Neunter Auftritt.

(Herren und Damen im vollen Staat. Zuletzt Alora an Veteurneur's Arm. Haase. Alles stürzt sich mit lärmendem Willkommen auf den Vesteren.)

Veteurneur. Wir dachten schon, Du würdest nicht kommen. Haase. Keine Sorge. Meine Schuld von gestern. (Präsentirt ihm ein Paket.)

Veteurneur. Ah, die Zehntausend! — Wetterle! — Hat Du Deine Majestät, der weiße Gzaar, auch ein Platinaberweit zum Geschenk gemacht?

Alora. Wie kommen Sie denn zu einer Reisetasche?

Haase (vertraulich ihr ins Ohr). Sie verblüßt eine Ladung — Raven.

Alora. Glück auf! Ich wünsche, daß Sie Ihren Verlust von gestern hereinbringen.

Veteurneur. Allen, Fremde, ansetzen! Die feßbare Zeit nicht verstreut. Bruder Haase, wir stehen zu Diensten.

Haase. Besser. Ihr wartet nicht auf mich. Ich werde bleib dann und wann ein Ziel machen.

Veteurneur (mit einem vorlagenden Blick auf Alora). Wir halten die Pant mollig!

Alora (müht). Wie immer.

(Während Veteurneur im Hintergrund das Spiel in Ordnung bringt, lassen sich Alora und Haase vorn auf einer Titelmane nieder.)

Haase (bei Seite). Ein furesches Weib, auf Ihre! — Ich muß sie heiligen, es koste, was es wolle. — Klemmzeit!

Alora (ausforschend). Ich hatte gestern lebbarre Unruhe um Sie, Herr Haase.

Haase. In der That? Gettlichste! Werabei?

Alora. Sie scheinen mir über Ihren Verlust so bestürzt. Ich vermuthete — Sie verzeihen der Aenderung meiner unglücklichen Theilnahme — ich vermuthete, Sie hätten über Ihr Vermögen gezwifelt.

Haase. Ueber mein Vermögen? Bah, meine Gnadige! Wo denken Sie hin? (Nach dem Hintergrund zu, übermüthig.) Va banque! (Stammel.)

Veteurneur (stolz). Wenn Du es nicht wissen solltest, mein Besser! — Die Pant hält 50,000 Gulden.

Haase. Va banque! Und irgend Jemand aus Euch mag für mich spielen.

Alora (in Bewegung). Eine solche Summe berührt Sie gar nicht? —

Haase. Ich kann ausbalten.

Stimmen. Haase verlieren.

Haase (stahlt und kehrt zu Alora zurück). Bettel! Alles Bettel! — Himmlische Alora! Wir müssen ein Herz und eine Seele werden.

Alora. Wir müssen? — Gi, wo steht die Notwendigkeit, daß ich muß?

Haase. Ich mache Ihnen jetzt schon acht Tage die Cour auf Meid und Ter. — Alle Welt hat es merken müssen.

Klora. Besonders, wenn Sie Geschenke, womit Sie mir Ihre Aufmerksamkeit zu beweisen gedenken, auf der Straße auserausen. Haase. Diese lummigen Diamanten! — Kaum 20,000 Gulden. Lassen Sie erst den Morgen kommen, und Peter Haase wird alle Ihre Schlucker ausstechen. Ich habe bereits mit Wallneger — (erhebt sich und schreit:) Va banque!

(Getümmel. Die Spieler öffnen sich vor der Bank.)

Haase (seinen Reisesack am Arm, stellt sich Retourneur gerade gegenüber). Ich halte Geur Dame!

Klora (bleibt, eine Statue der Verachtung, sitzen). Wie ist dieser Gimpel nur in meinen Käfig gekommen? Retourneur wird ihm sein gestohlenen Gesieder schon rupfen.

(Todtenstille. Das Oriel beginnt.)

Stimmen: Haase verloren!

Haase (reißt die Päckete und Kellen aus der Reisetasche, und wirft sie auf den Tisch). Va banque!

(Athemlose Erwartung.)

Klora (hat sich erheben, und steht mit verchränkten Armen einige Schritte vor der Ottomane).

Retourneur (sie mit dem Blick suchend). Mademoiselle! — Sie haben zu bestimmen. Darf ich?

Klora (ihm mit dem Blick antwortend). Sie können fragen?

Haase. Ich halte Geur Dame!

Klora. Aimer Vreux! —

(Pause. Das Oriel beginnt.)

Stimmen u. Haase verloren!

Haase (wütend). Betrug! Betrug! — Ab Ihr saubern Vögel — glaubt Ihr, unser Omer kennt Euch nicht? — He da, Gerichtsdiener! — Man schlägt Belten — Ich habe meine Augen im Kopf! Sicherheitswache — Sicherheitsausfluß herbei! — Ich verlange mein Recht! — In diesem verruchten Hause ist ja die Seele im Leibe nicht sicher. — Betrug! ich beweise den Betrug!

(Ungeheure Aufregung. Retourneur faßt Haase am Kragen, und wirft ihn unter dem Beistand aller Anwesenden zur Thür hinaus.

Das Getümmel wähet im Nebengemach fort.)

Klora. So sah ich es enden! — Abgeschmackter Pinjel! — Ich werde jetzt den Punsch geben lassen. (Geht langsam ab.)

Vierte Scene.

(Salon in Haase's Wohnung. Im Hintergrund das Schlafcabinet Mali's, dessen Vorhänge herabgelassen sind. Durch die Fenstervorhänge Licht des jungen Tages.)

Behnter Auftritt.

(Die Bühne bleibt einige Zeit leer. Dann erscheinen Haase, Sophie mit einem Licht aus der Seitenthür.)

Sophie (mit Entsetzen auf Haase blickend). Was mag denn unserm Herrn begegnet sein?

Haase (verfürt, den Anzug in Unerdung, klammert sich mit beiden Händen an den Thürschwelen. Der Hut fällt ihm zu Boden.) Die Erde wankt unter meinen Füßen.

Sophie. So betrunken wie heute war mein gnädiger Herr noch nie.

Haase. Ihn Dein Licht aus. Es bohren sich glühende Spizen daraus in meine Augen.

Sophie. Darf ich Sie nicht führen, gnädiger Herr?

Haase. Weibin? Fert. — Ich bedarf keiner lebendigen Seele. Sophie (ab, indem sie Haase's Hut sich nimmt).

Gilfter Auftritt.

(Haase, allein.)

(Tritt vollends in das Gemach, und wirft sich in einen Stuhl. Nach einer Pause.) Der Stuhl treibt auf den reisenden Wellen eines Stroms! Ich gehe unter! (Er springt auf, und schiebt einen Fensterverhang zur Seite. Die Morgenröthe steht ihm glühend gegenüber.) Das Leben — o! warum konnte ich dessen jemals verzessen — das Leben ist nur Traum! — Welche Wandlungen von Armuth und Ueberfluß, von Glend und Wohlbehagen habe ich schon an mir erfahren? — Was ist Wahrheit? — In dieser Stunde bin ich die elendeste Kreatur von der Welt; und am Steinbruch, da ich mich entschloß, im Schweiß meines Angesichts zu arbeiten, um von der ewigen Schwach des Selbstmords behütet zu sein — am Steinbruch — welche Glückseligkeit in der damaligen Bescheidenheit mit meinem Kofe! — (Wendet sich gegen das Cabinet Mali's.) Was macht denn die zweite Hälfte von Peter Haase's Individuum? (Schiebt die Vorhänge weg. Mali, auf einem reichen Lager, schläft.) Ich fühle mich in den Tod betrübt; brennende Scham vergiftet mir das Blut; Wuth und Verzweiflung wühlen einen Bund Schwerter in meinem Herzen; tausend Vorfälle wallen mir das Hirn, und das Alles — das Alles kimmert diese sanfte Schlaferin keinen Athemzug! — Wie königlich Kissen und Decke; und ich, durch den Alles da — ich bin mehr als jemals Bettler — ich habe an 100,000 Gulden Spielschuld! (Tritt an Mali's Nachtschinken.) Eine Weinflasche! — Instinctive Nachabmung des ritterlichen Nachtrunks einer Löwin! — (Hebt Flasche und Kelchglas nach einander empor.) So läßt sich's leicht ruhen, wie die Unschuld und das gute Gewissen! (Gilt mit einiger Hastigkeit aus dem Alleen hinaus, wirft den Vorhang zu, und bleibt in drehender Stellung mit geballter Faust davor stehen.) Erbärmliches, leichtfertiges, schnell entartetes Geschöpf! — Ein Abgrund thut sich zwischen uns auf! — (Der helle Klang des Mergengeläutes schlägt an sein Ohr. Er wird tief aufmerksam. Das Geläute verstummt. Haase läßt das Haupt gelincht auf die Brust sinken, und senzt.) Ja, Geld ist schwer!

(Der Vorhang fällt, begleitet vom Schall des sich erneuernden Geläutes.)

Vierter Aufzug.

Erste Scene.

(Zimmer in Klora's Wohnung.)

Erster Auftritt.

(Retourneur durch die Mittelthüre. Klora im Morgenneuglücke durch eine Seitenthüre. Zuletzt Netti.)

Retourneur. Sie haben geruht, mein Engel? (Küßt ihr die Fingerringen.)

Klora. Delicios! (Begibt sich auf das Sofa.)

Retourneur. Ich meinstheils war nicht so glücklich. Ich sehe daraus eine übrige Saat der ernstlichsten Verlegenheiten für uns entvriesen.

Klora. In der That, man hätte die Sache nicht so reich zu Ende bringen sollen. Sie gestehen doch, daß eine Wohlthat, wie die mit den zehn Gulden, nicht besser angebracht sein konnte. Sie hat uns das Vergnügen verschafft, den zum Millionär gewordenen Bauer um die Ehre unserer Gesellschaft kühnen zu sehen.

Retourneur. Ich gebe Ihnen hierin vollkommen Recht. Aber deshalb will meine Narbe dennoch nicht schwinden.

Klora. Hasenberz! — Wo haben wir gegenwärtig Magistrat? Gerichte? Wo thätige, eifrige Wehorden? Lassen Sie uns getrost das verächtliche Geschrei dieses Tölpels erwarten.

Retourneur. Was meine Person anbelangt — ich befinde mich auf dem Trecknen. Aber Sie, die Sie jeden Tag vor das Antlitz des majestätischsten aller Richter — des Publikums berufen werden können?

Klora (sich in die Brust werfend). Nun, und das Publikum?

Retourneur. Das Publikum? Sie können fragen? Das Publikum, welches durch beharrliche Anstrengungen seine menschliche, wie seine weltliche Freiheit errungen, hat einen ungleich zarteren Sinn für Recht und Unrecht als ehemals. Es ist sich der Wahrheit bewußt, daß gewisse Thaten der Einzelnen durch Glück und Schicksal dem Urtheil der Gerichtshöfe entschlipfen können; daß aber nichts desto weniger, wenn eine moralische Schuld vorliegt, es die erhabenste Aeußerung der Machtfülle des Publikums bleibt; dem weltlichen Glück wie dem Treu vermessener Sünder nach Umständen eine heilsame Lehre zu geben.

Klora. Ich staune. Gehören Sie auch zu der Klasse der Wähler? Welche Moral langweilt mich unbeschreiblich. Und wie wenig Ihre Tugend mich anlockt, mag Ihnen der Umstand beweisen, daß ich keine Feierrunde bestelle.

Retourneur. So werde ich dem Feinde mit gleicher Tapferkeit die Sterne zeigen. — Versch!

Klora. Wer mag sie früh kommen?

Netti (tritt auf). Gnädiges Fräulein! Herr Haase läßt sich durchaus nicht abweisen.

Klora. Nicht angenommen! — Ich bin beschäftigt. Kerner's verbiete ich Herrn Haase's Besuche ein für allemal.

(Netti will fort.)

Retourneur. Halt Liebe! — (Zu Klora, heimlich.) Der Mann ist ein Dummkopf. Wenn wir den Versuch wagten, ihm sein Unglück in unserm Lichte zu zeigen?

Klora. Keine Frage. Das kann von Nutzen sein. (Zu Netti.) Erwid, es wird mir ein Vergnügen sein, Herrn Haase zu empfangen.

Zweiter Auftritt.

(Peter Haase, Die Verigen.)

Haase (tritt mit dem Ausdruck des besten Humors auf. Er stutzt, da er die stumme, eiskalte Haltung von Klora und Retourneur gewahrt wird). He, meine Herrschaften, was ist denn das? Werden Hausfreundin bei Ihnen so aufgenommen?

Retourneur. Herr von Haase, ich staune, daß Sie kein Gedächtniß zu haben scheinen —

Klora. Nur in der Ueberzeugung, daß Sie zur Erkenntniß Ihrer maasslosen Veleitigung gekommen, und reuig bereit sind, vollständige Genugthuung zu leisten, habe ich es über mich genommen, Sie vorzulassen.

Haase. Fassen, meine Herrschaften, Fassen! — Wir bleiben die Alten! — Fräulein Klora! Sie erlauben mir Ihre schöne Hand. — Bitte! Keine Maismatten! (Lüßt sie) Bruder Retourneur, schlag ein, Verzeihung! **Satriani!** — Ich war gestern doch eine reize Memme! Mich wegen eines solchen erbärmlichen Verlusts zu Unanständigkeiten hinreißen zu lassen! — Um sie ehrenweithes Hans — eine so unvergleichliche Dame — einen solchen Ansehnd von Freund in tränkenden Verdacht zu bringen! **Pipi Tengel!** — Als ob ich heute Mergens Bauleret anzumagen gehabt hätte! Ich, Peter Haase (Himself prahlend mit Münzen in der Tasche).

(Klora und Retourneur sehen sich verzengt an.)

Retourneur. O Bruder, wenn ich Dich recht verstehe das ist ja himmlisch! — Ich dachte in der That, es stehe mit Du auf der Höhe. — Wenn hieheres Herz macht mir bereits gramame Penurie, Deiner süßlichen Huse keine Schranken gesetzt zu haben.

Haase. Süßliche Huse! Verzeihlich! Daran erkenn ich Deine Freundlichkeit. Ich habe süßliche Pasteten, ich!

Klora. Herr von Retourneur hat sich bei mir zum Frühstück gebeten. Wenn Sie nicht verdammen, daran Theil zu nehmen?

Haase. Nicht im Geringsten. Es kann mir nichts Angenehmes meines bezaugen.

Klora. Chevalier! kann ich Sie bitten, das Amt eines Tischstisch zu übernehmen? Herr Haase liebt Delikatessen.

Retourneur (überhart). Kamerad! Die Verzeihung gilt! — Fräulein Klora ist Zeuge. — Das Duell wegen Ehrenkündigung eiser Zerte kann ich Du aber nicht erlassen.

Haase (sachselnd). Auf Stock oder Laus? O Bruderherz! bin dabei, bin dabei! Du rufst Dich aber versehen, mein ich, Dein waffirtes Gevire konnte jämmerlich unter den Hammer kommen.

Retourneur (mit einem großen Blick auf den Sprecher ab).

Dritter Auftritt.

(Klora, Haase.)

Haase (den Ton ändernd). Vortrefflich, daß er fort ist! — Schöne Klora, wenn Sie nicht wären — ich gebe Ihnen mein Wort: jenem hartgefesteten Sünder wäre kaniballisch zu Leibe gegangen worden. Er würde mir mit verdrehten Augen haben Neue und Leid erwecken müssen.

Klora. Unverschämter! Welche Sprache! Welche Gemeinheit!

Haase. Gemeinheit? — Bleiben Sie doch sitzen. — Ihnen verzeihe ich Alles. Welcher Sterbliche — und ich bin ein Sterblicher — kann dem Feuer Ihrer himmlischen Augen widerstehen? — Mein Herz, voll Gift und Galle gegen Jenen, ist für Sie weich wie Milch und Butter. Mein Geld will ich Ihnen zu Küßen legen. Ihnen, reizende Klora! soll es zu Gute kommen — nicht aber jenem hergelaufenen Vagabunden.

Klora. Fort aus meinen Augen! — Behalten Sie Ihr Geld für sich. Ich mag von Ihren räthselhaften Schätzen nichts wissen.

Haase. Unikum! — Sie lieben Geld, ich weiß das. — Seit Sie die Welt betreten, hat Geld auf Sie einen sehr mächtigen Einfluß geübt. Sie sehen, ich bin vollkommen unterrichtet. Ich habe Geld — ich habe viel, sehr viel Geld! Kerbschilde und Sina sind gegen mich Würdnader. Ich besitze eine eiserne Kiste — vier Fuß in der Länge — in der Breite — in der Höhe — Eine eiserne Kiste mit wunderbaren Schloßern, schweren messingenen Wänden und dicken Nägeln. — Eine eiserne Kiste mit Geld, mit Silber, mit Banknoten, mit Allen aller Namen. — Und dabei bin ich ein guter Kerl! Wer will mir das laugnen? Ein guter Kerl bin ich, auf Ehre! — Es läßt sich mit mir leben, schöne Klora!

Klora. Wenn Sie Revange wünschen? Sie haben zu befehlen.

Haase. Revange! — Das kann ich. — Das gebrannte Kind fürchtet das Feuer. Wenn ich heute Abends mit Geldstücken zurück kehre — zweimal so viel im Werth als Alles, was Sie bis jetzt an mir gesehen haben, so will ich mein Geld auf eine mir mögliche und angenehme Art anwenden.

Klora. Sie werden also unter keiner Bedingung mehr spielen?

Haase. Was sagte ich Ihnen? Ich set ein guter Junge — ein dummer Junge? Schwereidlich.

Retourneur (unter der Thüre). Das Dejeuner.

Klora (bietet Haase den Arm). Ich billige Ihre Klugheit. Auf den Chevalier haben Sie keine Ursache, eifersüchtig zu sein.

Haase (im Abgehen bei Seite). Die Wachtel schon im Garn? Jetzt wie im Sturmwind nach der Hardtburg. Weygen dem Chevalier den Hals gebrochen, übermorgen mit dieser schönen Matter auf und davon. In Paris wird sie schon erkranken haben, was ein guter Junge ist. (Weide ab.)

Zweite Scene.

(Auf der Hardtburg, Halle mit der Aussicht auf das Festale und den Vergarten. Kubelinge.)

Vierter Auftritt.

(Ariberg, seine Cigarette rauchend.)

Hier will ich es mir wohl sein lassen! — Das subtile Plagchen im Hause. — Sigen? Gehen? Das ist die Frage! — Ich werde es mit dem System unserer Götungswährten halten. (Setzt sich.) Der Mensch soll nicht denken, sagen die geistlichen Herren. Es sei vom Uebel, und Handel und Wandel leiden darunter — die Religion nicht aus dem Kerze. J. B. Welchem Umstande schreite ich es zu, daß ein so erbärmliches Subjekt, wie mein Landmann und Schul-kamerad Haase, mich an Gnuß bei Sr. Durchlaucht so weit überflügeln kann? — Was sind seine Verdienste gegen meine Verdienste? Ich darf Sr. Durchlaucht das Hemd rücken. Ich erkenne in meinem Gemüthe verschiedene Arten von Glückseligkeit. J. B. Die Herrschaft ist abwesend wie gegenwärtig, und ich geberte mich als absehter

Herr — Glückseligkeit! — Der Herr Oberamtmann, der Herr Justiziar, der Herr Gerichtsrath machen mir von weitem Reservenzen — Glückseligkeit! — Wagt von meinen Collegen Giner, mir seine demokratische Widerlichkeit aufzuerzählen, so sehe ich es durch, daß er Knall und Fall fertiggelacht wird — Glückseligkeit! — Sein Weib und seine Kinder kommen, meine Gerechtigkeit anzunehmen. Sie fallen mir zu Füßen: ich lasse mich erweichen, und der arme Schelm wird durch mich wieder zu Gnaden aufgenommen — Glückseligkeit!

Der Gipfel aller Glückseligkeit aber bleibt: einen alten Freund, der die Unverschämtheit gehabt, plötzlich zu mehr Glück als wir zu kommen, von seiner Höhe herabgepurzelt und tief im Wasser stecken zu sehen! — Freund Haase befindet sich glücklich in der Passade! — Ich freue mich inniglichst, ihm seine Abfertigung zu geben! — Wie er die Augen aufreißt, wenn er erfährt, daß die Henne mit den goldenen Eiern verschwunden ist. — Horch! Ein Wagen! — Wenn es der Graviatete wäre! — Ach, Niemand als er selbst: er selbst! (Wälzt sich auf; steckt die Hände in die Taschen des Weinleides, und gibt sich, die Halle auer durchschneidend, die Miene, den Ankommenden nicht zu bemerken.)

Fünfter Auftritt.

(Haase, Friedberg.)

Haase (vernehm). He!

Friedberg. Betteln? Alle Welt bettelt jetzt. Weißt Er nicht, mein Freund, wenn Er ein ehrbarer Staatsangehöriger sein will, daß Betteln verboten ist?

Haase (stößt Friedberg auf die Achsel). Erwachen Sie aus Ihrem Bierausel, Gebrauchten Sie Ihre Augen, und sehen Sie, wen Sie vor sich haben. Welden Sie mich Herrn Waldsee.

Friedberg (trübsüchtig). Wer ist das? Herrn Waldsee habe ich nicht die Ehre, zu kennen.

Haase. Nicht die Ehre? Sie sind ja doch Kalkammerdiener des Fürsten?

Friedberg. Ach des Fürsten! Das ändert die Sache. Zu Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Waldsee verlangen Sie? Welchen Namen soll ich sagen?

Haase. Welchen Namen? Wunderlicher Mensch! Derielbe Herr, welcher gestern Abends die Ehre gehabt. — Was? Du kennst mich doch, Friedberg? Alter Schulkamerad! Peter Haase bin ich.

Friedberg. Der? Ich bemühen sich der Herr nur gefälligst die Treppe hinauf. Ich bitte überaus, Sie werden schon bedient werden.

(Haase ab.)

Friedberg (reibt sich die Hände). Der erste Delavien! — Ich hoffe noch einige. — Der Glanz, den seine Berien umgibt, trifft mich wie ein Scharlachrud das Auge des Stiers.

Haase (klingt in großer Befürzung zurück). Wie? Bestätigt sich, daß Sr. Durchlaucht verzeiht sind?

Friedberg. Wenn es die Demosthenen gesagt haben zuverlässig.

Haase (mit steigender Unruhe). Ein Besuch in der Nachbarstadt? He, Alter? Vielleicht sind Sr. Durchlaucht schon heute wieder zurück?

Friedberg. Möglich. Vielleicht auch nicht. Keine Menschenseele weiß etwas von seinem Aufenthalt.

Haase (taumelt wie von einem Schlag getroffen zurück).

Friedberg. Gottes Wunder! Werden Sie nicht freideweis bis an die Kirren? Ich liege, Ihnen ein Glas Wasser zu holen — ein Glas Wasser, verichere ich Sie — kalt wie Eis — heiß wie ein Diamant.

Haase (sich ermannend). Bleiben Sie! Es hat nichts auf sich. Die juchbare Hise! — Diese Abwesenheit des Fürsten bleib ich mir sehr unangenehm.

Friedberg (die Hände faltend). So? Unangenehm? Bedauer!

Haase. Ich hatte so bestimmt auf seine gute Anwesenheit gerechnet. Bei seinen eusserordentlichen Reizungen war eine Reise nicht wohl zu erwarten.

Friedberg. Sr. Durchlaucht haben wunderbare Pläne. Sie waren Sie gestern kaum aus dem Zimmer getreten, als der Herr Fürst so gleich den Wagen anbesah.

Haase. Seltam! Seltam! Ich werde aber Abends noch einmal verfahren. Es könnte denn doch möglich sein. — Wie? was?

Friedberg. Versuchen Sie es immerhin, Herr Haase. Schaden kann es ja doch nicht im Geringsten, besonders wenn dringende An- gelegenheiten Sie rufen. (Klimpert mit dem Gelde in der Tasche.)

Haase. Freund Friedberg! Habe die Güte, und besorge mir doch meinen Wagen.

Friedberg. Alles mit Vergnügen, alter Schulkamerad, bis auf dieses Gine. Ich bin ein zu guter Demokrat, um aus Christenpflicht jemand Andern zu bedienen, als Denjenigen, von dem ich es mir gefallen lasse, daß er mich hiefür entschädigt. Darum keine Feindschaft nicht. (Gravitätisch ab.)

Sechster Auftritt.

(Haase allein. Er ist schon bei den letzten Worten Friedbergs in gänzliche Erstarrung versunken. Nach einem tiefen Athemzug.)

Gräßliches Erwachen! — Der breite Strom meiner Schätze ist ausgetrocknet wie ein ausgebranntes Steinfeld! — Ich kann es nicht glauben. — Unmittelbar nach meinem Hiersein — sprach jener Zöllner und Erretter? — Wenn hierin eine veredelte Abücht, die ich nicht erwinde, eine tiefe Arglist, mich zu verderben — ?! Nein! nein! — Der Fürst ist eine gute Seele, trotz seiner teuflischen Augen! — Wie aber, wenn der Fürst bei unserm Wiedersehen plötzlich andern Sinnes würde? — Wenn er dem Spieler, dem Mädchenjäger selbst ein Almosen abschlägt? Habe ich dann noch den festen Abenteuerermuth, ihn wie im Walde durch einen baumtarren Knüttel zur Kapitulation zu zwingen? — Wie? wenn der Fürst mich auf den Knien herumrutschen läßt? sich an meinen demüthigen Witten, meinem Winseln um fernere Unterstützung, die ich nicht mehr entföhren kann, mit Höhn und Verachtung weidet? Wie? wenn er mir im Demut der Besonnenen des jüngsten Gerichtes zueherrscht: Du hast es so haben wollen, Peter Haase! Ja, mein lieber Tagelöhner: Geld wieieg schwer! — Was dann? (Kastt sich mit einer kräftigen Anstrengung empor.) Was geschehen soll, wird geschehen! — Die Ueberlegung kommt dann schon von selbst. (Gesäßt und trostlos ab.)

Dritte Scene.

(Salen bei Haase wie im zweiten Aufzug.)

Siebenter Auftritt.

(Wali, dann Haase.)

Wali (aus der Seitenthüre rechts, öffnet die Mittelhüre und ruft hinaus). Zerbrich! Hü! Wo seht's denn? — Die Gäste warten, und haben leere Gläser und leere Keller! — T mein Gott! Was ist denn das für ein lieber Vernd? — Peter! altkener Peter! (Sringt an ihn heran, und herzt ihn.)

Haase. Laß mich! Du weißt, ich kann Klauen nicht leiden. Was ist denn das für ein Remehr drüben im Zimmer?

Wali. Das Haus hat Gäste. Unsere Freunde, die Arbeiter am Steinbruch haben sich aufgemacht, uns zu unserm Glück zu gratuliren. Der Kirchbader an der Spitze. Da habe ich denn gedacht, Ihnen allen Dank und alle Ehre anzutun.

Haase. Freund mich. Will aber nicht haben, daß Giner von ihnen von meinem Hiersein etwas erfährt.

Wali. Wer gleich dafür sorgen (rechts ab.)

Haase. Ueber diese gemachten Reizungen werd ich noch rarsen! Nichts Kiebles!

Wali (freundekräftend). Da bin ich schon wieder.

Haase. So? Und Deine Gäste?

Wali. Die trinken mir jubelnd, und binden mich nicht, meinem Brummbar den Bart zu streicheln.

Haase. Ich bitt Dich, ich habe Keypfch.

Wali. Dem Zwickwert, seit wir reich sind. Das ist mir aber schon lange nicht passiert, daß ich die große Ehr' hab, vor Schlafenszeit — Haase. An Unterhaltungen selbst's Dir deshalb doch nicht — wie Signa zeigt (deutet auf die Thüre rechts).

Wali. Wie man's nimmt. Die alten Zeiten wären mir lieber.

Haase. Wie verhält sich das?

Mal. Schon — Du wirst glauben, ich plak wieder mit einer Dummheit herans — aber es ist so mein innerstes Gefühl —

Haase. Was denn?

Mal. Ich erinnere mich der alten Zeiten am Steinbruch — und die sind mir festlicher als alle Pracht und Herrlichkeit.

Haase. Heleßale Dummheit! — Mir nicht.

Mal. Mir aber. Denn ich sehe mehr und mehr: über meinen Bugleiden, meinem Wagen, meinem Schmuck und allen meinen schönen Sachen geht mir der größte Schwaz, mein festbares Kleines verloren.

Haase (in Gedanken versunken). Das wäre?

Mal (ihn mit aller Inbrunst des zärtlichsten Gefühles anblickend). Er kann fragen!

Haase. Ah! So ist das zu verstehen?

Mal (wirft sich ihrem Mann mit Ungestüm in den Arm, und verbirgt den Kopf an seiner Brust)

Haase. Was ist denn das wieder für ein Kartus? So laß mich doch los. Ich bitte Dich.

Mal (mit Wehmuth). Mann! theurer, theurer Mann!

Haase. Was gibt's denn? was gibt's denn?

Mal (erhebt den Kopf und deutet lächelnd auf ihre Augen)

Haase. Weinen? Werüber denn?

Mal. Weiß ich's? (Stwas Trauriges muß für mich schon eilen in der Luft! — Es ist ja auch nicht das erste Mal, daß ich dieses Bläschen habe suchen dürfen, wo es mir immer leichter geworden.)

Haase (außerordentlich). Unerträglich! Da soll ein Mann gern zu Hause sitzen. — Immer Heulen und Klagen! (Gibt ihr die Hand.) Adieu! —

Mal (schmellend). Schon gut. Wird mich auch eben dem Glück behelfen.

Haase (schreitet trotzig zur Thüre. Dort bleibt er stehen). Here, Mal!

Mal (schmerzhaft). Was befehlen Suer Gnaden?

Haase. Wenn heute — Fremde nach mir fragen, und nach unsern Verhältnissen forschen sollten — benimm Dich mit Verstand und Klugheit. Antworte so kurz ab als möglich. Kann ich mich darauf verlassen?

Mal (gibt ihm die Hand). Werauf seuntest Du Dich bei mir nicht verlassen?

(Haase ab.)

Achter Auftritt.

(Mal. Gleich darauf Schwarzdorn.)

Mal. Mit diesen Augen kann ich nicht hinein. — Ich muß ein Bißel warten. — O weh! (Verdri.) Nur jetzt keine Wüste, nur jetzt nicht (Schwarzdorn unter der Thüre) Da haben wir's. — Wie komm ich nur zu dieser Gbte?

Schwarzdorn. Frau Haase, wie ich vermüthe?

Mal. Die bin ich. Was steht zu Diensten?

Schwarzdorn. Mein Name ist Schwarzdorn. Ich bin Advokat und öffentlicher Notar. Eine Veranlassung von großer Wichtigkeit führt mich zu Ihnen. Ich bitte Sie, kraft meiner weißen Haare, Vertrauen zu mir zu lassen, und Fragen, die ich an Sie zu stellen nöthig habe, auf das gewissenhafteste und genaueste zu beantworten. Daß ich das von Ihnen erwarten, gnädige Frau?

Mal (bei sich). Gnädige Frau nennt er mich. Aber Advokat ist er doch auch. (Laut.) Sie werden schwerlich mit mir zufrieden sein, Herr von Schwarzdorn. Deshalb mache ich Ihnen den Vorschlag: Gehen Sie uns die Gbte, wenn mein Mann zuhagen ist. Er wird für mich sprechen.

Schwarzdorn. Ganz gut. Doch zweifle ich, daß Ihr Herr Gemahl im Stande ist, so genaue Auskünfte über Ihre Herkunft zu geben als Sie. Weinen Sie nicht auch?

Mal (bei Seite). Meine Mutter war unehelich. — Das soll in diesem Augenblick noch weniger ein Menschenkind wissen, als ehemals.

Schwarzdorn. Ich hatte Ihre Antwort.

Mal. Zu welchem Zweck fragen Sie mich denn?

Schwarzdorn. Keine Furcht, gnädige Frau! — Wenn die Stunde kommt, sollen Sie Alles erfahren, Verderbhand kann ich bloß hüten, sich mit der Ueberzeugung zu beruhigen, daß etwas sehr Angenehmes für Sie das Ende meiner trübseligen Nachforschungen sein kann.

Mal. Eine Erbschaft! Gewiß eine Erbschaft.

Schwarzdorn. Möglich. Und doch darf mein Mund nichts enthüllen Nicht wahr, Sie führten vor Ihrer Vermählung den Namen Reibeld?

Mal. Amalie Reibeld. So ist es.

Schwarzdorn. Ihr 22ster Geburtstag war am 25. Juli?

Mal. Richtig.

Schwarzdorn. Ihre Mutter führte den Namen Eugenia.

Mal. Das Alles ist leicht für Jedermann zu wissen.

Schwarzdorn. Auch der Umstand, daß Sie bei Ihrer großen Schönheit zwei Ringer an der linken Hand haben, die zusammen gewachsen sind?

Mal. Was weiter?

Schwarzdorn. Wir haben uns jetzt dem Wichtigsten, mein Kind! — Was erzählte Ihnen Ihre Mutter über Ihren Herrn Vater? Beschwören Sie mich hierin — ich beschwöre Sie — nicht den kleinsten Umstand, den Sie wissen.

Mal. Mein Vater war ein armer Beamter, der früh gestorben ist, und dem alle Leute das beste Zeugniß nachsagten. Das ist Alles.

Schwarzdorn. Mein Kind! Weder ist es Alles, noch ist es das Wahre. Ihre Frau Mutter — ich erfuhr erst vor Kurzem, daß sie seit Jahren bereits tot ist — Ihre Frau Mutter muß Ihnen mitgetheilt haben, daß sie einst sehr glücklich war in einem kleinen Häuschen bei Mainz.

Mal (schrickt leicht zusammen, bei Seite). O Gott! Der ist im Bunde mit den Mäubern. Ich halte meinen Eid der Mutter, wie sie den Ibrigen gehalten hat. (Laut.) Herr Schwarzdorn! Sie bemühen sich vergeblich. Von einem Häuschen bei Mainz weiß ich nicht das Geringste. Und wenn Sie mir Willküren versprechen, so werthen Sie democh nie etwas Anderes von mir erfahren.

Schwarzdorn (aufstehend). Ich hoffe doch. Jrgend eine geheime Urkunde, die ich nicht ergründen will, reizt sie zum Argwohn. Verderbhand weiß ich genug. Ihr Name, Tag und Jahr der Geburt, das Zeichen Ihrer Hand, sind auch Thatfachen. Nur heute verlasse ich Sie, um in sehr kurzer Zeit, hoffentlich mit den wertvollsten Nachrichten, wiederzukommen. (Bei Seite.) Die Sache ist richtig. — Jetzt *venite à terre* zum trauenden Vater! — Gewißheit kann er haben (ab).

Mal (nachdem sie Schwarzdorn bescheid das Geleite gegeben, zurückbleibend). Si! Ich bin mit mir gar nicht zufrieden! — Auf die Fest ist er ein Abgesandter vom — Vater! — Und dann ist er etwas Bernehmtes, der Herr Papa! — Aber der Herr Peter hat es nicht wollen, und dem Herrn Peter muß ich gehorchen. Jetzt frisch hinein zu meinen alten Kameraden und Kameradinnen!

(Laut rechts ab.)

Vierte Scene.

(Salon und Schlafkabinett bei Haase wie im dritten Akt. Links zwei Thüren. Mitternacht verüber.)

Neunter Auftritt.

(Die Verhänge von Mal's Schlafkabinett sind herabgelassen. An einem Tische im Hintergrunde eine Resajillas-Kaundecke. Haase durch die Thüre links, von Zerbie mit Licht begleitet.)

Haase (halblaut). Eine Kagenmühl, die heute Abend meiner Frau gebracht werden, sagtest Du?

Zerbie. Ich? Ich sagte nichts! Der gnädige Herr haben von einer Kagenmühl gesprochen. Hebräisch hat sich die Sache auf-gelärt. Die gnädige Frau ist bloß durch ein Mißverständnis so arg verstimmt worden.

Haase. Mißverständnis? Aber die Nationalgarde ist doch

aufgeboten, ein Kind abtritten, ein paar Dummhauken sind verwundet werden?

Serbie. Mein Gott! Was kann denn nur meine arme Frau dafür?

Haase. Du bist Meist. Ich, Dummkopf, ich! — Die arme Seele wird sich fürchtbar geängstigt haben. Wenn ihr bei ihren schwachen Nerven nur kein Schaden daraus erwächst. Was meinst Du? Nun, gute Nacht, Du treue Dienerin! (Drückt sie am Knie, und nimmt ihr das Licht aus der Hand. Serbie durch die erste Thür links ab.)

Haase (allein). Sobald sich die Thür hinter Serbie geschlossen, wendet er sich mit einem fürchtbaren Ausdruck seiner Züge herum. Das hab ich schon gemacht! — Schon wollte die Wavine arger Wuth in meinem Innern sich durch ein Verpiel drohend ankündigen! — Ein Verpiel, das morgen nach vollbrachter That die müßigen Kerle vieler zu bösen Schlussfolgen erblicken konnte! — So fallen alle Vermuthungen eines zwischen uns bestandenen feindlichen Verhältnisses weg — und deshalb habe ich auch an mich gehalten, als sie heute Nachmittag mit dem Aufwand theatralischer Zärtlichkeit — (Oegen das Kabinet.) Auf ihren gesunden Schlaf darf ich derrett zählen, wenn sie — — Laß doch leben — (Schleicht auf den Behen nach dem Kabinet, und schiebt die Vorhänge zur Seite.) Der Nachtrunk wie gewöhnlich! — Wohl bekomms! — Sie war hat meinem Glücke den Abgrund gegraben! — Sie war mein böser Engel. Stand ich allein, sobald ich das erste Geld ras durchs emführe, so war es ausgemacht: ich hätte eine seltsame, vernünftige erbauende Lebensweise eingeschlagen. Mein Reichthum würde mir überall die erwarteten Früchte getragen haben. Dem freien Mann hatte Alera sich gebüht, ihre Günst an so schwere Bedingungen zu knüpfen. Ich würde mich aller Jugendfreunde, aller Lebensgefährten erinnern: ich würde wohlthätig, dienfertg und erdemüthig gegen alle Verrathen gewesen sein. Meine rebe, gemüthliche Frau hat mich an der Ausführung der schönsten Verträge gehindert. Ihre — Genuß! (Schiebt die Vorhänge wieder zu.) Die Granitwurzeln des Erbhalts stehen nicht fester, als mein rasch erwachte Verfall! Au der Atlas Stammrechte verlor! Willkommen, süheres Werkzeug zu blutlosem Meord! (Ab durch die zweite Thüre links. Die Bühne bleibt hinfert.)

Zehnter Auftritt.

Haase (mit Licht kehrt zurück. Er ist in einen schwarzseidenen Domino gehüllt, und hat eine Halbmaske vor dem Gesicht). Der Geist des Jahrhunderts, die Thaten des Tages rasen in verwegenen Syrängen! — Ich bin kein Bastard meiner Zeit! — Gewiß! so rasch, so eilends, so stürmisch Sieger über alle Regungen des zärtlich weichen Fleisches, schritt nach nie kalter, überlegter Meord an sein schwarzes, grausenvelles Wert. — In meinem Meord ist's helle als wie Licht von 10mal 10,000 Sonnen, alle gesernt aus Diamant! — Ich könnte noch zu rück! — Ich könnte nach meinem letzten Abzug, beladen mit mancher Schuld — doch von dieser größten frei: dem ungezähmten Raubthier gleich, das Ebenbild Gottes freyerlich zerstört zu haben: — so, könnte ich meine Seele an das dunkle Gestade jenseits bringen, vermehren meine Tyrren nur jetzt in diesem schicksalsschweren Moment das Cine zu sprechen: Geld wiegt schwer! — Wie tüchtiche Messe stränken sie sich gegen den kleinen Alt der Zerkürschung. Viel lieber murmeln sie gleich Stimmen des Windes: Über! Die Krone der Könige ist Geld! — (Er geht nach dem Hintergrund, und stellt das Licht hinter einem Schirm. Darauf schleicht er nach dem Alkoven, schiebt den Vorhang zurück, und wirft einen lauernden Blick auf die Schlafende. — Athemlos.) Sie wird nicht erwachen! — Es wird (bestig zitternd) ohne Kammerf vor sich gehen. — Wohlan! (Er raßt sich auf, um mit dem Gesicht gegen den Alkoven der Decke zu eilen. In der Mitte des Weges senkt er die Knie.) Unser Vater im Himmel! Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. — (Paus. Fährt wie eine Schlange emvor.) Wo bin ich? — Was that ich? — Eine mächtbare Macht schien mich an die Decke zu heben — Unglaublich! — Gen noch ein glühend heiligendes Gebet, und kann, daß meine Gedanken Zeit haben, zu erheben und Wurzel zu fassen? — (Mit großen Blicken nach der Schlafenden.) So eng ist die Grenze, die Himmel und Hölle scheidet! — Wie lautet die Lesung jener starken — Denker in Paris? — Keine Kamille! keine Gbe! — (Er geht rasch zur Kerze und verlescht sie.)

(Der Vorhang fällt schnell. Das Orchester fällt mit einem ange-messenen Tonstück ein.)

Fünfter Aufzug.

Erste Scene.

(Ablum des Aukien wie im dritten Aufzug.)

Erster Auftritt.

(Waldfce oben von der Reise zurückkehrt, am Kamm Auerbergs.)

Auerberg. Diese Villa muß Herr von Schwarzdem zund.

Waldfce (unruhig). Du Mevelat da gewesen? (Murmelt.)

Es kann nur eine Sache der höchsten Wichtigkeit sein mit diese eine Sache. — (Liest.) Er will den schlechten Tag wieder kommen.

Tamm. Zwei Tage schon rumber — (Zu Auerberg.) Herr Haase wannal angefragt?

Auerberg. Mit dem angelochentlichsten Interesse, wie ich Einer Durchlaucht vllschidulig angezeigt.

Waldfce. Wenn dieser Herr sich zufällig wieder einfunden sollte, so ist er unverweilt vorzusetzen.

Auerberg (bei Seite). Um — dem bereit ab rufmal sein Gind mat. Seine Durchlaucht wagen ein Gesicht, als ob Sie an einem wunderlichen Sit Ihren Idee nennen hätten. (Ab.)

Waldfce (allein). Zeltjam! — Ich beste zund, als ich in meinem Pakt in Verzeichniß der Gesterbeuen las: Amalia Haase am Nerven Schlag. Heute mühte das Leidenbegang, — hat fünden! Das Auge des Bezirksarztes ist gerichtet worden! — Diesen Namen fehlt die Aukie im Bild schlicher Bürger, die

in England oft wunderbar das kleine äußerliche Kennzeichen von geheimen Meord erhaben. Der Verbrecher wird mit seinem modernen Ceralesfessel hras ausgeben, wenn nicht ich — der Ankläger und Nacher im Verbergenen — (Erhebt sich.) Ich bin, wie die Kriminalisten fragen würden, der Mann ist, von dem sich einer solchen That versehen werden konnte? Weg! — Belügen kann ich mich nicht selbst! — Es war kein guter Engel nicht, der Haase antrieb, einem Verzweckenden in den Weg zu treten, um ihm Geld abzutreiben oder abzurufen! — Der erste Blick, den ich auf ihn warf, hat mir sein innerste Natur blek gelegt. So nahm ich in einen vergungungsbedingten, selbstverlehen, schlagfertigen, hartgeschittenen Scherker. Ich bin auch urt der Meinung, daß der Meord an seiner Gattin, den ich als unzugänglich annehme, nicht sein erster ist. Es war mir eine merktlich geheime Waare, wenn dem Meord die willfahen! Ihm tagenunge zu geben, von dem ich mit mathematischer Nichtigkeit vorausfab, u werde es zum Guten so wenig zu bemühen verheben, als ich es zu böigen verthe. So thue mit Geld nur mats Gontre. Von ihm selbst ist: Er würde mit Geld ausgeführt, ein Meord zu Verbrechen werden. Und der Anfang mat meine richte Wassung nicht Augen. Ich sah den Meord seiner Gattin verbeidlich rone! — (Nach einer langer Paus.) Kann Kontstant, kann veraharter Grest gegen Licht und Kunde der Menschheit ein Herz, dem Schwere weit geoffnet, wie einst das Memia — se verhalten? — Hat Meord den heiligen Satat anweib, bin ich der Meorduldige nicht? — Beläret

der Gedanke, der in weiter Ferne einem stehenden Hirn das scharfgeschliffene Messer kuppelrösch an die Seite legt, nicht mit schwerer Gewissensschuld? (Betrachtet seine Hände.) Flecken? — Unblutigen? — We? — Ich sehe nichts! — Doch die verrätherische Schwäche rebellischer Augen zu strafen, zieh ich auf ewig einen Vorhang vor! (Berechtfertigt sich eifrig mit den Handschuhen.)

Zweiter Auftritt.

(Friedberg, Waldsee, Dann Schwarzdorn.)

Friedberg. Herr Doktor Schwarzdorn.

Waldsee. Können Sie ihn ein mit dem Gesuchen, sich einen Augenblick zu gedulden. Ich habe noch Geschäfte.

(Friedberg ab.)

Waldsee (auf die Thüre rechts zu). Es thut mir Noth, mich zu sammeln. Das Auge dieser Leute hat eine Tragweite, die lästig ist, wenn sie nicht zuweilen gefählich wird (ab).

Schwarzdorn. Mir kloppt das Herz zum Zerplatzen. Es war erst meines Amtes, Angst und Verweigerung zu mehrern, statt sie zu lindern, aber die Gräßlichkeit dieser Betrübsart übersteigt Alles. (Zuckt zusammen, da er die Thüre öffnet, und Waldsee herantreten sieht.)

Dritter Auftritt.

(Waldsee, Schwarzdorn.)

Waldsee. Schon vor drei Tagen stellte ich das Verquänte haben — (stingt) Verquänte! Welch schales Kainachtswort ohne Sinn und Bedeutung, gegenüber einem Antlitz, Muthlos wie das Ihre! — Der Pfeil neckt, noch ehe der Arm des Schützen ihn losgeschleudert! — Nur Gewißheit darf Sie zu mir bringen. — So lautet unser Rath! — Gewißheit les ich mir aus Ihrem bebenden, matten Blick, und sie lautet: Wir sind Gottes, und zu Gott kehren wir zurück. Jetzt überden Sie das Uebrige. Amen!

Schwarzdorn. Daß ich Sie, Durchlaucht, nicht Augen strafen kann. Ihr trunkenes Herz wurde vielleicht hochaufjubeln über den freien Akt einer zugeleiteten Unnahe.

Waldsee bietet Schwarzdorn einen Sitz. Er selbst weilt am Ramin. Amalia ausgetilgt aus dem Buch des Lebens, wie ihre allzumuthliche Mutter! Wo winkt mir jetzt ein Stein der Hoffnung?!

Schwarzdorn. Daß Gue Durchlaucht diese Reue antreten mußten! — Bei drei Tagen war ich im Stande, eine heftigere Betrübsart anzulagen.

Waldsee (stamm überhend). Wie? Bei drei Tagen?

Schwarzdorn. Ich habe Amalia gesehen, gesprochen. Ich überzeugte mich unabweislich, daß sie es sei. Mein Mitgefühl tang mich zur Hardsinnigkeit am Flügel des Wunders. — Sie waren abwesend. — Am nächsten Morgen erfuhr ich, was mich zu Stein erstarrte, was meine alten Knochen unfähig machte, vor Ihnen zu erscheinen bis zu dieser Stunde.

Waldsee. Gut so frühbes Grab! Es ist vielleicht sogar die Möglichkeit, daß wir als Verdienhafte zurecht kämen? Wie?

Schwarzdorn. Zu spät. Ich habe der traurigen Cerimonie als Zeuge beigewohnt.

Waldsee. Um! um! Wie lauden Sie das Mädchen?

Schwarzdorn. Mühend! — Die schone Nicht eines schonen Stammes.

Waldsee. Doch um — ohne Zweifel. — Wozu badete denn ich im Golde? — Um hüßliches Geichörs des Mangels — bei Stunde?

Schwarzdorn. Komme von Verdien. Amalia war vermählt.

Waldsee. Ihr Mann?

Schwarzdorn. Ein Arbeiter, jetzt Fuhrer in glanzenden Umständen. Sie ließ ihn im Weis von zwei heilseligen Anstern.

Waldsee. Meine Güte! O Gott! o Gott! (kaltet die Hände.)

Auf! Wir eilen rabin! Daß sie häßliche Meckentinder, Affenkopfe sein; ich will ihnen als Engel des Lichts mein Herzblut zu trinken geben, wenn sie darnach dürsten — Warum lauden Sie, Doktor? Auf! auf! Die Hengne schrauben. Ich will nicht ein Zankorn in der Unne meiner fargalichen Glückseligkeit einbüßen.

Schwarzdorn. Gue Durchlaucht kennen den Mann, der Amalien durch Jahre an der Seite gestanden.

Waldsee. Wahnfinn! Mein Sidam wird doch nicht Kammerherr sein! — Sonst lenne ich keine andere Gueies Menschen.

Schwarzdorn. Und doch ist es so. Gue Durchlaucht — so lautet das Gerücht — haben den Mann mit einem Füllhorn von Gnaden überschüttet.

Waldsee. Pessen! Ich gebe keiner schreienden Kage etwas.

Schwarzdorn. Man behauptet — alle Reichthümer, deren er genießt, stammen von Ihnen. Sein Name ist —

Waldsee. Nun? Liegt etwas so Ungeheures daran? Sein Name?

Schwarzdorn. Peter Haag.

Waldsee (stürzt wie von einem Schuß getroffen im Vohnstuch auf die Knie zusammen).

Schwarzdorn. Jesus! — Eine Schmach! — Was thu ich?! — Will rufen. Die Stimme versagt ihm. (Gilt dem Dürsten zu Hilfe, darauf mit scheltendenen Rufen zur Mittelthüre.)

Waldsee (kommt zu sich und richtet sich eilends auf). Bleiben Sie! — Kein Laut! — So gewiß Sie mich nicht tödten wollen! — Doktor! Ich kann Sie länger nicht sprechen, nicht hören! — Sie werden das später begreifen. — Hier — mein Bibliothekzimmer. Sie kennen doch die Treppe in den Park hinauf. — In einer Stunde bin ich gefahrt für — Alles und Jedes. (Schwarzdorn, von Waldsee mit halber Gewalt abgedrückt, rechts ab.)

Vierter Auftritt.

(Waldsee allein.)

Gibt es Mächte im Raum, die den Hochmuth, den Kalküm, die Hoffart, die Selbstsucht, den allgemeinen Menschenhaß furchtbar rächen?! — Da jener Witztrahl mich nicht versenkt, so sehe ich im hellen Blis alle Wellenschleier meines Daseins gebersten! Es gäbe kein Schicksal, kein unerschütterbares Gesetz über die Gerechtigkeit der Ungleichheit in Glück und Unglück, in Herrigkeit und Trübsal, in Triumph und Schande, wenn meinem verreckten Trost und seinem weltschmerzlichen Willen keine vernichtende Demüthigung geworden wäre! — Was zahlt die Summe des Gists aller Samaritanen gegen den tiefen Sie von Besess, unter meiner linken Rippe eingeschlossen?! — O daß ich die traurige Wanderng wieder zurück machen dürfte in jene sonnengoldenen Augen unerschütterlicher Jugend, freisprechender Menschlichkeit — wo ich des fortwährenden Wimmens, des hehlen Zuckelreißs meiner Füßleinbesinnungen — heilighen Geistes voll — zu entbehren vermochte! — Oh! oh! — Wehmuth stecht mir das Herz ab — oh! daß ich im kleinen Raum jener weißgetünchten Wände wieder weilen dürfte, die Kellen rauschend! — Ich, der Silbergekreiste zu Eugenia's Hüften — daß ich vor dem Nichterstuhl ihrer Augen, ihres Herzens, die schwere Selbstanklage erheben könnte, gegen vermesseneu Trost, der mich zermalmte, und durch — das Schicksal — auch Sie — meines Lebens Leben! — Bei Allem, was hoch, und hehr, und unbegreiflich in diesem Chaos von Wundern der Welt waltet: treuer Liebe wäre ich bereit, eine unmögliche Weichte abzulegen! — Ich bin jetzt ganz demüthig! —

Fünfter Auftritt.

(Friedberg, Waldsee, Darauf Haag.)

Friedberg. Herr Haag.

Waldsee. Herr Haag? Nun? — Warum handeln Sie nicht nach erhaltener Weisung? — Ah ja! Sie vermutheten Herrn Schwarzdorn. Können Sie den Besuch nur ein.

(Friedberg ab.)

Waldsee (allein). Wäre ich so entberzt, das Spiel des Treuels, das mir angeboten werden, nicht zu Ende zu führen, weil ich es längst verloren? — Sehen wir zu, welche neue Züge der Witz des Gequers erfindet, sein tägliches Schwadwatt, wenn möglich ankerlich, abzuwehren! —

Haag tritt ein, einen weißen Hut mit breitem Trauerflor in der einen, ein Taschentuch, das er von Zeit zu Zeit an die Augen

bringt, in der andern Haut. Haltung und Züge zeigen beschwerliche Schmerzen. Wenn Amlia!

Waldsee (mit gebrochener Stimme). Was seh ich? Herr Haase! — Diese Trauer?

Haase. Ueber den Verlust eines Engels! — Meine junge Frau, Durchlaucht!

Waldsee. Die ich in Hülle der Gesundheit und Kraft vor kaum einigen Tagen gesehen? Diese Frau, sagen Sie?

Haase. Hin! — Wie man ein Kirchenlicht austhut. — Es ist Alles sogar eitel auf dieser Welt! —

Waldsee. Es erhebt meine Achtung für Ihre Menschlichkeit, Sie in je tieferm und gerechtem Schmerz zu erblicken. Diese rethgewanten Augen —

Haase. Schwache des Alesides! — Verzagens rufe ich meine ganze Mäulichkeit zu ehrenhaftem Widerstand auf. (Bei Seite.) Die beizenden Sachen im Taschentuch thun ihre unbezahlbare Wirkung.

Waldsee. Sie werden es kaum glauben, wie dieser Todesfall mir nahe geht. Daß sie — als hätte er mich — selbst betroffen. — Amalia hieß die Verstorbene?

Haase. Amalia! Schon der Klang dieses Namens war Zauber.

Waldsee. Augen sind der Sargel der Seele! Ich meine, die Verstorbene müsse darnach ein ganzes Register von Tugenden besessen haben; besonders Engenden, die Sie, den Gatten, am nächsten berührten. Eine heiz unverheißbare Faune im Schmerz und Groll, sollte ich meinen?

Haase. Ein schmetternder Kanarienvogel, Durchlaucht — eine Nachtigall unter Mezen.

Waldsee. Gelassenheit, Sanftmuth, Dankbarkeit, Geduld, schwer zu erschlitternde Treue —?

Haase. Alles — Alles! — U! ich habe mein Augenlicht an dem himmlischen Gesäwern verloren. (Hält das Tuch vor die Augen.)

Waldsee. Nun! — (Stoßt.) Die Erde sei ihr leicht! (Es ist so schwer zu leben, und für die Weisten noch schwerer zu sterben.)

Haase (bei Seite). Jetzt laßt sein unheimlich stehender Blick auf mir, als wollte er die verbergernde Kälte meines Geheimnisses durchdringen! —

Waldsee. Ihren Besuch deut ich wie gewöhnlich mir in einer Weise. Sie wünschten wieder Geld?

Haase. Durchlaucht! Jugend hat nicht Jugend. — Ein Nilz ist an mir verderben werden — Ich habe kein bürgerliches Genie — zum Auctern.

Waldsee. Ist dieses Metall Ihnen noch nicht zu schwer?

Haase (bei Seite). Der Teufel siehe diesem Blick! (Laut, mit einem verlegenen Stimm.) Man kann Letzte mit Geld weht nicht erwecken; allem es dacht mir, ein verzeßliches Mittel, sich Veräubung gegen nagenden Schmerz zu suchen.

Waldsee. Dann gestatten Sie mir blesß das Niederstreiben eines Briefes. Er ist widrig und dringend. (Zest sich nieder.)

Haase (athmet hoch auf, und kleibt mit dem unterwürrigen Geberiam eines russischen Soldaten nieder).

Waldsee (schreibend). „Vebliches Gericht! Eine innere Stimme sagt mir, daß Amalia Haase durch die Hand ihres Gatten freierlich und schändlich vom Leben zum Tode gebracht werden. Ich gebe meine geheime Anklage dem Gericht in der Art bekannt, wie sie sich mir selbst aus einer Reihe enquerwürfiter rphabelegischer Grscheinungen darstellt. Wege die hebere Weisheit der Weisgestandnen über die Nichtigkeit meiner Anagen entscheiden. Peter Haase beabüchtigt in das Ausland zu fluchten.“ — (Schellt. Zu Drierberg, nachdem er genegelt.) Dem Stallmeister zu allgleglichen Weisergama. (Drierberg ab. Zu Haase.) Hier, die Schlüssel zur Kaße. Bedienen Sie sich.

Haase. Bitte. (Schleßt auf, bei Seite.) Ich will ihn wieder bei seiner schwachen Seite nehmen. Ich werde auch diesmal den Bescheidenden und Zurückhaltenden spielen.

Waldsee (aufehend). Was zaudern Sie doch? (Stoßt ihm Gut und Taschen mit Geld und Banknoten.) Ihnen ist Geld nicht zu schwer. Nur mir und meiner Frau laßt es daqegen wie ein Alt. Sie haben deßhalb keine Rückst zu nehmen.

Haase. Da die Sachen so stehen — (Macht einen weitem Schritt.) Wie ich Gner Durchlaucht im Walde zu erklären die Obre hatte — ich habe die Schultern eines Kamchle.

Waldsee. Nehmen Sie doch alle Banknoten. Ich bin jetzt sicher, daß Sie Ihre Reise ins Ausland gewiß antreten. Auch dürfte es Ihnen noch einmal bezaqnen, Ihr Glück bei Mademoiselle Alera, oder Ihre Ueberwinder im Spiele zu versuchen.

Haase. Nichts verzeihen, Durchlaucht! — Mademoiselle Alera gebührt Vegas im Zuchtbaus — Ich bin fertig! — (Schließt und gibt die Schlüssel zurück.) Durchlaucht! — Ihr wundervolles, einziges Benehmen treibt mir das Wasser in die ehelichen Augen! — Ich bin ein flottes, aber grundguter Junge! — Heiße Dankbarkeit drängt mich — will ihm die Hand küssen.)

Waldsee (mit Abscheu zurückweichend). Halt da! Zurück! — Ihren Gott haben Sie! — Gehen Sie jetzt.

Haase (erschrocken bei Seite). Welcher Barockismus! (Laut.) Gnädigster Herr! Ihr treu gehersamster und ewig dankbarer Diener! (Nach einigen Schritten umkehrend.) Darf ich mir erlauben, aus Venden einige Zeilen der innigen Verehrung und Gracbenheit —?

Waldsee (vermerkt). Nein! — Bloß Gott dürfen Sie nach Jahresfrist wieder ansprechen.

Haase (bei Seite). Das Beste! — Jetzt will ich aber die schnelle Lust dieses Ahrens nicht länger schluden. (Entfernt sich unter kriedenden Gracbenheitsbezeugungen.)

Waldsee (stun nachsahrend). Wo ist der Milchstrom meiner Demuth? (Schellt. Drierberg tritt ein.) Nur mich und vier Diener jatteln! Sie sind darunter! (Ab rechts. Drierberg durch die Mittelthüre.)

Dritte Scene.

(Zweijesal bei Alera. Eine mit Blumen geschmückte Tafel, und zwei Gedecke. Brennende Kerzen.)

Sechster Austritt.

(Haase führt Alera am Arm.)

Alera. Ich erinnere mich nicht, gegen Jemand tieze Verläugnung meines ganzen Systems an den Tag gelegt zu haben, als bei Ihnen. Indes, ehe ich zu einer entscheidenden Antwort mich entschließe, wird noch mancher zarte Punkt zwischen uns klar gemacht werden müssen.

Haase. Mein Engel! Verzeihe mir die Stößenheit und Herzlichkeit meiner Sprache. Ich kann dieses — verdammte Verememfels zwischen schönen Seelen, die sich verstehen, nicht dulden. — Es würgt mich an der Kehle zum Ersticken.

Alera (stun). Jeder nach seinem Geschmack, und dem Beqriff seiner Freiheit.

Haase. Wollen wir uns aber nicht setzen? Appetit habe ich zwar keinen, aber Durst — meine Grsenblüthe! — Durst, wie ein auf dem Tredden schraubender Wallstisch.

Alera (mit gesteigerter Keinheit und Anstand). Paris, als erster Aufenthalt, stimmt mit meinen Reiqungen vollkommen überein.

Haase. Krene Deines Geschlechts! — (Biethet Alera ein Glas zum Anstößen.) Auf das Glück unseres Ehebandes!

Alera. Sie werden wie ein russischer Garteilientenant in einer erwürnten Leistung! — Ghe ich meiner Kantaße gestalte, in den Männern eines der vielen zierlichen Garteubänschen von Paris auszuruben, verlange ich die bestimmte Erklärung: Herr Tagelöhner Haase, wie kommen Sie zu diesen Schlüsselstangen von Geld, mit denen Sie prunken?

Haase (aus vollem Halse lachend). Denst Du, Schwäcken, ich stehle? Dem freudes Herz will ich blesß stehen. (Trinkt.)

Alera. Ich habe meine Frage gestellt. Wenn wir kein Trarrri-nensien haben sollen, so ist es an Ihnen, den nothigen Müchüchten Aelae zu geben.

Haase. Müchüchten? (Die Augen groß aufreißend.) Demier-wetter! Mein Sanbeugemuth scheint da an einen wilden Kaffen gerathen zu sein! — He, Alera! — Lustige Dirne! — Peter Haase ist ein guter Junge! — Er will mit Mauter behandelt werden. Darauf bestehe ich! (Trinkt.)

Alera (mit einem großen Blick). Nicht mehr als billig. Also die Tuelle Ihrer Reichthümer fremt?

Haase. Na! Wezu Klamien und Matomatten! — Der Türü

auf der Hartkorn ist mir von der linken Seite her verdrängert. Ich bin erst kürzlich zu der sauberen Entdeckung gelangt, und setze ihm im Bewußtsein meiner Rechte gerober die Taumelsträuben auf. Ich verhebe das Herzchen! (Trinkt.)

Klora. Ich bin vollkommen überrascht. Walssee — Heinrich Walssee könnte — ? Indeß, da Sie es behaupten — Zeien Sie in dem zweiten Punkt eben so gewissenhaft und entscheidend. Verbieten Sie mich über den heisselsten Leichfönn, der Sie antreibt, am Begräbnistage der ersten Frau — mit einer zweiten den Reifswagen zu befeigen.

Haase. Das Genie der Zeit, mein Kind! Das Genie der Zeit, auf Obre! — Laß Dich keine Heintlichen Grillen anwandeln! — Du bist ein starker Geist! Ich bin ein starker Geist! Wir beide huldigen dem Gesetz der Vernunft — Die Vernunft, mein Kind, über Alles! — Wir dürfen an alten Gewohnheiten und Küßnerelgungen nicht festhalten bleiben! — Mein Herz leidet keinen Schaden, indem es dem entlichiedenen Fortschritt beilegt. — Ich bin ein guter Junge! — Du hast mich das tausendmal betheuern hören können. (Geräusch im Verlaaf. Wird aufmerksam.) O! Schachden! Hab Acht, was drauffen vergeht. — Besuche — der Ghamvaquer, delicias — unvergleichlich — ä merveille — Besuche laun ich heute nicht brauchen. — Gib Befehle, daß kein unverschämter Dritter, kein Kaffelhaus von Letenieur ein Blatt Papier, oder seine unethische Person schickt zwischen Dich und mich! Willst Du das, meine staatsliche Ananas?!

Klora. Der Tumult, statt sich zu legen, ist weit eher von einer Beschaffenheit. — (Indem sie auf die Wirtsthuhe zuweht, wird diese plötzlich geöffnet.)

Siebenter Auftritt.

(Der Gerichtsbeamte mit seinem Gefolge. Ketti. Die Verurtheilten.)

Gerichtsbeamter (hält den Stab empor). Im Namen Sr. Majestät des constitutionellen Kaisers und des Gesetzes!

Haase (stürzt nach dem Fenster, um darau zu entpringen). **Genshaber** (legt eine Pistole auf ihn an). Halt. Kamerad! Der ich binne ab! —

Haase (steht wie in den Boden gewurzelt).

Gerichtsbeamter. Fräulein Klora Agelanti! Ich verhafte Sie als die Inhaberin dieser Wohnung auf Angabe wegen Glücks und Unglückschreien.

Klora (mit vollkommenster Beherrschung zu Ketti). Schaw! mich und Mantel!

Gerichtsbeamter. Herr Peter Haase! Ich verhafte Sie auf Auflage wegen verübten Mordmord.

Haase (auffahrend). An meiner Frau?

Gerichtsbeamter (feierlich). Der Blutstrahl des getroffenen Gewissens! — Sie Alle haben gebeit. Das Gericht nimmt sie zu Zeugen. Gemüthlos! Die Wagen für die Gefangenen! (Ginige hürzen ab. Die Uebrigen folgen.)

Vierte Scene.

(Gerängniszelle. (Sin Schraagen.)

Achter Auftritt.

(Der Oberdlicheker unter der geöffneten Thüre in der Mitte mit einem Schlüsselbund.)

Hierher, Peter! — Hier, Nr. 8 lautet die Weisung. — Nettos Verzie! — Eine Junganzelle! — Hat noch ihren Namen zu bekommen. — (Wanzanzehend.) Hello be! Was zum Kukul freibt denn der Gefangene? Ist ihm in zwei Tagen der Kamm schon ge wachsen? — Mit! — Antheren mit Dignit und Gelarm, sag ich! Hat man je eine solche totale Umwandlung von einem mandriagen Beigel in 48 Stunden erlebt, als ich da vor meinen Augen sehe? Nur bereit mit dem Patienten, nur bereit!

Neunter Auftritt.

(Haase an Hand und Fuß gefesselt. Der Unterdlicheker. Gefängniswärde.)

Haase (stosig auftretend). Man behandelt mich ungebührlich! — Ich widerrufe meine im ersten Schred gethane Aussage, und es wird jetzt Sache des Gerichtes sein, mir mein Verbrechen unwiderrleiglich zu beweisen. Deshalb will ich als ein unschuldig verdächtigtes und tief geträncktes Mitglied der Staatsgesellschaft angesehen und behandelt werden. Geben Sie dieserhalb Ihre Weisungen.

Oberdlicheker. Ich haume! — Mein Freund! Hat man je eine solche Sprache in diesen Mauern gehört?

Haase. Narren nennen mich Freund! — In der Welt heiße ich Herr Peter Haase.

Oberdlicheker. Schon gut — schon aut! — Haben Sie, Herr Haase, noch weitere Wünsche oder — Befehle?

Haase. Schwere. B. W. Ober Tisch und Keller ist erbärmlich bestellt. — Nichts Rebles! — In vierzehn Tagen konnte ich daran verflüchtigen wie Dänne in der Luft. Wenn das lebliche Gericht mir anders erlaubt, mich noch als den Herrn der bedeutenden Geldsummen anzuziehen, welche bei dem ganzen meine Freiheit unternommenen Aktentat sich in meinen Taschen befinden, so wünsche ich den Ansprüchen dieser Reichthümer gemäß Tafel zu halten. Kann ich dieses Recht beßen?

Oberdlicheker (ironisch). Wir werden sehen.

Haase. Versteht meine Einladung nicht gegen das Reglement, so bitte ich Sie für die ganze Saunen zu Gaste.

Oberdlicheker. Zu gut. Herr Haase, zu gut!

Haase. Schaffen Sie diese Garde ab. Ich habe nicht Willens, Her zu halten.

Oberdlicheker. Bereit muß ich mir erlauben, Ihnen Betreffs Ihrer Kesseln eine angenehme Veränderung vorzuschlagen.

Haase. Schwachwelle Attribute des Antizepsotismus! — Besser Sie nehmen sie mir ganz ab.

(Auf einen Wint des Oberdlichekers schließt der Unterdlicheker die Kette vom Bein des Gefangenen, und befestigt sie an einem Ring am Schraagen.)

Haase. Sie haben Recht, Herr Oberdlicheker! — Es marjduert sich je bequemer. — Mein Brief an den Herrn Fürsten Waldsee ist bestellt worden?

Oberdlicheker. Wenn Seine Durchlaucht es beachtenswerth finden sollte, Ihrem dringenden Aeben nachzukommen, so laun Seine Durchlaucht jeden Augenblick an diesem Orte eintreffen.

Haase. Beachtenswerth finden sollte! — Herr Oberdlicheker! Auf welcher französischen Hochschule haben Sie Wis studiert?

Oberdlicheker. Genug Ihrer Unverschämtheit! — Wir werden uns noch eter sprechen, und dann gib ich Ihnen wohl einmal auf Ihre letzte Frage — Antwort. Nur jetzt Adieu! Oder haben Sie mir noch einen Wunsch mitzutheilen, von dem Schel, dessen Sie erwänten?

Haase. Geben Sie mir mit Ihren Stellen gefälligst aus dem Schwatten, da kein Sonnenlicht in dieses Kattenloch hereinstrahlt. (Oberdlicheker wüthend ab. Die Thüre wird auswärtis Hürrend geschlossen.)

Zehnter Auftritt.

(Haase allem.)

Gehe mir, Alter! — Tbalreich Du jetzt Ghit und Galle gegen mich im Herzen haagt, so wirst Du doch mergen mit aufmerksam listernem Ohr die reinen Unschuldsbethenerungen Deines Gefangenen entgegennehmen! Nicht meiner Jungae zwar wird es gelingen, die idarische Wache Deiner Büchdt einzuschüttern; aber wohl der Zauberflana meines Geldes! — Gottlob! Ich habe Geld, und bin ernstlich gesonnen, um den Freie meiner Verreimng nicht zu mädeln! — Meister Rufstian hat ein vollaütiges Recht auf Würde, die, mit die Zauberkrast auszunisset, Heimnützig niederzulegen und mit den Zähnen Haryern, weil gewisse Leute ex officio ehrlich sein sollen! — Man verthebe mir doch solche Trerie! — Haben gewisse Leute keine Zinne, keine Organe, keine Yeteinhardt, keine Sinbilsmaas, haft, kein Blut für Geld, und was damit zu gewinnen? — Wetter!

Wir lennt es zu, eine ungeheure Schwäche auf zu machen! — Ich habe mich von dem, was die Christen Gewissen nennen, zu höchst überlassen und bedenklichen Aeußerungen hinreißen lassen! — Mein ganzes Vertrauen beruht auf dem Kürsten! — Es gibt Augenblicke, wo ich um den Preis alles Geldes der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, das Geheimniß seiner Gesinnung gegen mich erkauften möchte. — Laune? — Ein höchst schmerzlicher Erak! — Wehklagen? — Ich habe keinen richtigen Begriff für Adelssinn und Varnberzigkeit. — Das Wahrscheinlichste ist: Er Durchlaucht beabsichtigt, mich an einen heißen Posten zu stellen; mich die Kasernen aus der Asche holen zu lassen. — Er Durchlaucht hirt, was ich einen geliebten Schinken nennen möchte — doch ich, unskreitig der Schläure, der Ueberwindende! — Hella! Mühl! — Schlüssel geklappert! — Wenn es meinen Schwagemeister ankündigt. — Er sei doch willkommen! —

Gilfter Auftritt.

(Friedberg, Haase. — Die Thüre bleibt halb offen. Im Gang Wache.)

Haase. Du, Alter? Du allein? — Um des Himmelswillens, keine Hiebsschneid aus Deinem Munde! — Ich bin nicht in der Befassung, welche zu hören. — Kommt der Kürst oder kommt er nicht? Friedberg. Er folgt mir auf dem Fuße. Festhält die offene Thüre. —

Haase (sichbar erheitert). Sei gegrüßt, Martin! — Der Anblick eines Biedermannes in Zeiten der Noth erquickt das Herz des leidenden Volkes.

Friedberg (bei Seite). Kann halt ich mich. (Pant.) Nun, Herr Haase! Die Herrlichkeit à la Götterbath, à la Schwarzenberg halte ein frühes Ende. — Wie stehts mit dem Ernick: Geld wiegt schwer?

Haase. Beim Alten! — Ich bin unskuldigt, und besse, im Besitz des gewissen Natur- und Kunstprodukts — Pantemi me des Geldzählens — noch öfters die angenehme Entdeckung zu machen: das Leben ist doch schön! —

Friedberg. Ginstweilen erblicke ich Sie feigeanfert in der Armenhändlerzelle des Kriminalgefängnisses.

Haase (Friedberg messend). Deine Steirheit und Vernehmtheit beleidigen, Alter! — Verhebe Brüderrlichkeit! — Der Du wirst rascher zur Thüre hinausfinden als herein.

Friedberg (stellt sich erschrecken aus dem Schutzbereich). Haben Sie keine Abnung, wer den Arm der Gerechtigkeit gegen Sie in Bewegung setze?

Haase. Keine, Bruderberg, keine! — Aber selten Du etwa? — Du warst mein Engel, mein Wohlthater! — Es gewiß! — Ich sehe an diesem schadenreichen Zug um Deinen gottlichen Mund. — Bruder! Nenne mir den Glenden! — Was ist Dir ein Name! — So gewiß ich aus diesen Mauern in vollkommener Freiheit hervor gehe, so gewiß werde ich vorkünftige Nacht nehmen an meinem Verläumder! — Gi! Es durchdringt mich mit einem wellenartigen Grauen, mir die Angst des Neiglings anzumalen, wie ich eines Tages über ihn herfalle, grimmig wie der Tod, und unerbittlich wie die Hölle, um seinen blauen Lippen eine feierliche Auidultobehätigung des Banditen abzuweisen? — He, was sagt Du? — Sind das Ertrache und Gefinnungen eines Mannes von Ehre? — Friedberg! — Hier auf meinen Knieu! — Wer ist mein Demunziant?

Friedberg (nach der Thüre weisend). Tragen Sie diesen Hohen! — Er weiß Bescheid.

Haase. Der Mühl! — hm — hm — ich bin bequertig. — (Er fällt in eine von Moment zu Moment steigende Unruhe und Befangenheit.)

Letzter Auftritt.

(Waldsee in tiefer Trauer. Die Verigen. — Die Gefängnisthüre wird geschlossen.)

Friedberg (will sich entfernen).

Waldsee. Weiben Sie! — Ich wünsche einen Zeugen für alle Worte meines letzten Gesprächs mit diesem.

(Große feierliche Spannung. Waldsee und Haase messen sich mit den Blicken.)

Haase (unfähig, seine Unruhe zu ertragen). Gnädigster Herr — diese drohenden Mienen — Ihre verdammenden Blicke — ich habe Sie bitten lassen —

Waldsee. Ich wäre von selbst gekommen, um vor der letzten großen Reife meines Lebens über unsern ersten Pakt Abschluß zu halten. Begreifen Sie, was man unter Abschluß versteht?

Haase. Gi ja wohl! — Ein Ende — ein Feststellen der Rechnung. Aber den Grund zu diesem Endemachen, gnädigster Herr! sehe ich noch nicht.

Waldsee. Wie? — Blicken Sie doch um sich, wo sie sind. Sagt Ihnen die innere Stimme Nichts?

Haase. Innere Stimme? — Was horche ich, was gebe ich auf innere Stimme? — Ich habe es mit dem Tag, mit der Straße, mit dem Leben zu thun. Meine Unskuld muß glänzend erwiesen werden, und wenn Durchlaucht Ihrem Versprechen in keiner Stunde mißtreuen werden, so sehe ich der vollkommensten Belehmung für alle gegenwärtigen Verlegenheiten entgegen.

Waldsee. Mein Freund! Bestimmen Sie sich! — Thun Sie sich Gewalt an zu einem Einblick in Geist und Seele. Neuer menschliche Begriff, der sich in mir über Geld festgestellt, sollte er sich noch immer nicht mit Ihren Handlungen gleichfalls verwehrt haben, oder verwehen lassen?

Haase. hm. — Thgänsich Sie schauerlich ernst fragen! — Mein Durchlaucht! — Geld ändert sich noch immer nicht schwer! — Ja, ich glaube, ich werde es niemals unter diesem häßlichen Charakter erkennen wollen.

Waldsee. Auch nicht am Rande der Gwigkeit, die Sie bereits mit einem Fuße betreten?

Haase. Damit wollen Sie doch nicht sagen: es werde mir es werde mir nicht gelinuen, frei anzugehen? Wie, gnädigster Herr?

Waldsee. Wenn Sie unskuldig sind, werden Sie frei ausgehen. Wenn jenes ungeheure Verbrechen in der That Ihre Seele befehlt, so kann Gnade die Vergeßlaß Ihrer moralischen Strafe nicht abwalzen. Ich halte Sie aber nach meinem besten Gewissen —

Haase. Rnn?

Waldsee. Für einen rnklofen Merker!

Haase (zurückammelnd). Wie? — Auch Sie — Sie halten mich —?

Waldsee. Für einen rnklofen Merker! — (Große Pause.) Hören Sie jetzt auf jeres meiner Worte. — Welche schadenreiche Macht ließ Sie Ihren friedlichen Behuß am Steinbruch verlassen, um sich mir in den Weg zu werfen — mir, der Ihnen keine Hand mit allen Gedanken und Verträgen, wie der höchste Stern des Himmels dem Staub unter Ihren Füßen?

Haase. Sie haben doch gethan, was ich wünschte.

Waldsee. Aber! Aber! dunkelweller Aber! — Hätten Sie mir in das Auge geblickt, wie ich in das Ihre — Sie würden heulend entgehen, und an demselben Bünen Ihres armen Weibes Ihr Schicksal gesequert haben, das Sie vor dem Gizejend behübet! — Warum gab ich Ihnen doch auf eine Diebsforderung hin, Geld? — Was wollen Ganten Geld? — Konnte Sie ein selbdes Wunder nicht kam und wann zu sorgloser Ueberlegung anfordern? — Der erste Blick, den ich auf Sie warf, hat mit Ihre traurige Schwache bis auf die einzelnen Näden bezugelegt. — Ich schloß: Sie würden den verkehrtesten, den vererblichstn Gebrauch von Reichthum machen — Sie würden mit Leidenschaft von Ueberarbeiten und Auschwweifungen zu Verbrechen eilen. — Ja, ich nehme an, daß Sie bereits Verbrecher waren, als Sie mich suchten. — Still! — Keine Unterbrechung! Ich ließ Sie von der Stunde, da Sie meinen Hellenfeld gerig entgegennahmen, mit Errienen umstellen. — Es sam Alles so, wie ich es im Walde mir dachte. Ich sah die ersten Requiragen zu Ihrer Gartin Verderben. — Ich war mit Verfass abwesend, als Ihre wahnfümmigen Spielverluste Klammern in ihr erwärtes Blut gießen mußten. — Ich war wieder anwesend, als die Werdnacht verüber. — Ginnen Sie sich des Umstandes, daß ich in Ihrer Gegenwart ein ringendes Schreiben abzufassen mir erbath? — Warnte Sie kein Engel vor der Tude seines Inhalts? — Es enthielt die Ansforderung an das Gericht, Ihre Muth zu hindern, und Sie in Untersuchung zu nehmen.

Haase (zurückfahrend). Ha! —

Waldsee. Erkennen Sie jetzt das Rök der Riesenninne, dem Sie mit bäuerischer Zuversicht genahet? — Ich las und lese in Ihrer Seele. — Sie sind an dem Orte, wohin Sie Ihren Thaten nach ganz gerecht hingehören. Gleichwol halle ich mich meines Pakttes gegen Sie noch nicht entbunden. Sie sind ein starker Geist, wie Sie sagen. — Wünschen Sie Geld weiter? — Stellen Sie Ihre Forderungen so hoch als Sie wollen. — Machen Sie mich zum Bettler. — Sie sollen Geld haben.

Haase. Geld?! — (Wüßt sich mit geballten Fäusten wüthend dem Kürsten entgegen. Die Kette hält ihn auf.)

Waldsee (die Arme verschränkend, bleibt starr wie eine Statue)

Haase. Teufel, kalter, berechnender, beschaffter, grimmiger, unbarmherziger Teufel! — Was bin ich gegen — Dich? — Ich fühle meine Ohnmacht! — Ich war ein Zwerg vor Deinem Athem! — Warum, wenn Allwissenheit Dein Antheil — wenn Du Alles vorhersehst, wie es kommen würde — Alles — auch den Mord meines armen Weibes — warum, Eigerseele! hattest Du kein Mitleid mit meiner Schwäche? — Bin ich nicht Mensch wie Du? — Sind wir nicht Kinder eines ewigen Vaters? — Warum, Ungeheuer! wie kein Zweites jemals diese Bühne von Gräueln verunstaltet! — warum, Du Hochgebildeter! thatest Du mir das?

(Große Pause.)

Waldsee (versucht zu mehreren Malen zu sprechen. Zunere Bewegung erstickt die Stimme. Die Blicke der Beiden sind fest auf einander geheftet). Hört den dritten Spruch walter Erkenntnis, zu den Zweien, welche ich in entscheidender Stunde warnend Dir zugerufen. Hört! — Thiere von einerlei Gattung kämpfen nicht gegen einander. Der Löwe kämpft nicht mit Löwen, die Schlange nicht mit Schlangen; selbst Seeungeheuer wüthen nicht gegen einander. Bleß des Menschen bitterstes Unglück geschieht durch — Menschen!

Haase (nach einer Pause). Meine Sinne sterben ab — ich sehe nicht — ich höre nicht — was sollten Sie mir sagen?

Waldsee. Thiere von einerlei Gattung kämpfen nicht gegen einander. Der Löwe kämpft nicht mit Löwen, die Schlange nicht mit Schlangen; selbst Seeungeheuer wüthen nicht gegen einander. Bleß des Menschen bitterstes Unglück geschieht durch — Menschen!

Haase (stinkt vernichtet auf den Schragen. — Pause).

Waldsee. Peter Haase!

Haase (zu sich kommend). Sie noch hier? Ach ja! Ich weiß, was Sie erwarten! — Nun denn, Sie haben geniegt! — Ich bin zerstückt! — (Pause.) Ich habe jenen Mord wirklich vollbracht!

Waldsee (schauert zusammen).

Haase (ganz aufgerichtet). Ich habe noch Manches Andere gethan! — Dennoch war ich auf einem sichern Weg zum Guten! — Ihr Geld — kluch ihm! — hat mich jenem Höl eintracher Zufriedenheit, einfachen Genusses entrißen! — Rufen möcht ich jetzt mit tausend Zungen: O wär ich nie geberent! — Doch daraus schöpf ich die Zuversicht, daß ich ohne Feigheit den Weg betreten werde, den ich muß und soll.

Waldsee. Mein Haupt verfällt der Gerechtigkeit eines hohen Tribunals. Ich verbanne mich, und was menschlich mir angehort und folgen will, in die Wildniß amerikanischer Ansiedlungen. Dort versuche ich zu sühnen, was ich kann. Darf ich hoffen, Ihre Verzeihung über das Weltmeer zu nehmen, Peter Haase?

Haase (wendet sich ab). Fort! fort! fort!

Waldsee. Wir sehen uns nochmals. Sie haben die Meunige, und sollen nie erfahren, welchen Preis sie mich kostet. (Winkt Friedberg. Die Thüre wird geöffnet.)

Haase (in tiefer Betrachtung).

(Der Vorhang fällt.)



